



Oberurseler Woche

Auflage: 26.000 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.



Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

31. Jahrgang

Freitag, 20. Februar 2026

Kalenderwoche 8



Beim Sturm auf den Hochtaunusverlag besuchte die Karnevalsprominenz Königstein und genießt den Blick auf die Burg.

Fotos: sis

Närrischer Sturm auf den Hochtaunusverlag

Von Silke Schlünsen

Oberursel. Bunt, laut und herrlich närrisch: Wenn das Bommersheimer Kinderprinzenpaar anrückt, bleibt kein Schreibtisch sicher. Mit dem Schlüssel fest in der Hand stürmten Kinderprinzessin Felina I. und Kinderprinz Emilio I. am Rosenmontag den Hochtaunusverlag – und verwandelten die Redaktion kurzerhand in eine karnevalistische Hochburg. Im Schlepptau hatten sie jede Menge gute Laune, närrische Power und prominente Unterstützung aus der Region.

Kein Wunder also, dass dieser Sturm ein ganz besonderes Kapitel schreibt: Zum ersten Mal im 30-jährigen Bestehen der Oberurseler Woche wurde die Redaktion offiziell erobert – diese Ausgabe wird definitiv eine ganz besondere. Felina I. und Emilio I. lieben den Karneval – und vor allem die Kostüme. Ob Dornröschen, SpongeBob, Deadpool, Dinosaurier, Sieben

Zwerge, Micky Maus, Bumblebee, Wonder Woman, Hotdog oder Toy Story: Beim Karnevalsumzug staunten die beiden nicht schlecht über so viel Kreativität, Fantasie und Liebe zum Detail. Hier zeigte sich einmal mehr: Im Karneval sind der Ideenvielfalt keine Grenzen gesetzt. Mit dem Schlüssel der Macht in der Hand machte das Bommersheimer Kinderprinzenpaar am Rosenmontag den Hochtaunusverlag ordentlich unsicher. Im Schlepptau: der Hofstaat des Bommersheimer Carneval Vereins, Prinz Steffen I. aus Oberursel samt Hofstaat sowie Annie I. (Annie I. zu Fünfradhausen) mit ihrem Hofstaat aus Bad Homburg. Auch die Narrenvorsitzenden aus Bad Homburg und Oberursel ließen sich diesen närrischen Angriff nicht entgehen und schauten persönlich vorbei.

Karneval mit Herz, Meinung und Süßigkeiten

Der Terminkalender des Kinderprinzenpaares platzt in dieser Kampagne aus allen Nähten: Bis Aschermittwoch stehen knapp 100 Termine auf dem Programm, weitere 15 Auftritte folgen bis zur Exthronisation am 21. November. Allein am Karnevalsfrei-

tag waren Felina I. und Emilio I. unglaubliche 15 Stunden nonstop für den Karneval in der Region unterwegs.

Gänsehautmomente

Und wer den Schlüssel hat, der hat das Sagen. Genau davon machten Felina I. und Emilio I. direkt am Redaktionstisch der Oberurseler Woche Gebrauch. Dort erklärten sie unmissverständlich, warum der Sturm auf den Hochtaunusverlag nötig war: Das Bommersheimer Kinderprinzenpaar stellte seine heiligen Gebote des Karnevals vor – aus Sicht der Kinder, die zukünftig gelten sollen. Dazu zählen unter anderem mehr Gelassenheit, mehr Süßigkeiten für Kinder, ein respektvolles Miteinander bei Umzügen, mehr Partys für Jugendliche, leichtere Orden, mehr Glitzer sowie der Wunsch, dass Jugendliche weniger Alkohol trinken und sich wieder mehr auf das gemeinsame Feiern konzentrieren. Der Kinderprinz aus Oberursel, Emilio I., genießt die fünfte Jahreszeit in vollen Zügen und kommt aus dem Strahlen kaum noch heraus: „Der Orscheler Karnevalsumzug war in der ganzen Kampagne der schönste Moment – ich hatte überall Gänsehaut.“ Besonders

(Fortsetzung auf Seite 3)

Carsten Nöthe

Ihr erfolgreicher Immobilienmakler mit 28 Jahren Berufserfahrung!



Kompetenz
+ Diskretion
+ Erfahrung
+ Engagement
+ Zuverlässigkeit
= Erfolg!!!

Kostenfreie Marktwerteinschätzung
Garantiert kein Besichtigungstourismus
Alles kommt aus einer Hand
Schenken auch SIE mir Ihr Vertrauen!

Tel.: 06172 – 8987 250
www.noethe-immobilien.de
Herren-von-Eppstein-Str.18 · Bad Homburg

⚡ SCHNELL. ⚡ SICHER. ⚡ BESTANDEN.

ALS GRUPPE ZAHLT IHR WENIGER!

Spart beim Grundbetrag bis zu... **50%**

20%* 30%* 40%* 50%*

* Rabat auf den Grundbetrag bei gleichzeitiger Anmeldung als Gruppe. Nicht kombinierbar. Keine Barzahlung.

5x in Deiner Nähe
Königstein · Kronberg · Oberursel
Bad Homburg · Friedrichsdorf

Fahrschule Hochtaunus
Inb. Markus Leinberger
drive up your life

www.fahrschule-hochtaunus.de



IHR PARTNER IN SACHEN HEIZUNG UND SANITÄR SEIT ÜBER 85 JAHREN

Bad Homburg · Tel.: 06172 81014 · www.hett.de

BENDER RAUMAUSSTATTUNG

Taunusstrasse 28
Oberursel/ Stierstadt
www.bender-raumausstattung.de
06171 74893

Gardinen



Oberurseler Woche
unter
taunus-nachrichten.de

kostenfrei

im

Internet

Kunsthandel Henel

Kunst-Sachverständige



kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

Ladengeschäft Burgstraße 2 - 4,
65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de

Praxis für Gesundheitsmedizin

Dr. med. Julia Hillebrand

Gluckensteinweg 19, 61350 Bad Homburg
Tel. 06172 9186-994

Privatpraxis

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Herzchirurgie und Notfallmedizin
Lipidologin DGFF®
Hypertensiologin DHL®
Kardiiovaskuläre Präventivmedizinerin DGPR®

Zertifiziert vom Deutschen Beratungszentrum für Hygiene

www.praxis-drhillebrand.de



FAKTORZAHN
ORALCHIRURGIE & KINDERZAHNHEILKUNDE



GESUNDE ZÄHNE KÖNNEN EIN KINDERSPIEL SEIN.

QR-Code Scannen und
Online Termin vereinbaren.

Tel. 06171-2799231
www.faktorzahn.de



VERANSTALTUNGEN

Oberursel

Ausstellung

„**Luzys Winterausstellung**“, Lichtbilder auf Keilrahmen montiert der Schüler des Gymnasiums Oberursel, Trians Café, Strackgasse 14, (bis Ende Februar)

„**Querbeet**“, Künstlergruppe „Die Malerinnen“, sieben Malerinnen präsentieren Werke aus ganz unterschiedlichen Schaffensphasen – facettenreich in Stil, Material, Technik und Ausdruck, „Alte Wache“ Oberstedten, Pfarrstraße 1, Öffnungszeiten: Dienstag: 10-12 und 15-17 Uhr, Donnerstag: 15-17 Uhr, Freitag: 10-12 und 15-17 Uhr, (bis 27. März)

„**Meereswelten**“, die Schönheit karibischer Korallenriffe und atlantischer Unterwasserwelt mit der Kamera eingefangen, Unterwasserfotografin Margit Becker-Köberer, Rathaus, Besichtigung zu den Öffnungszeiten des Rathauses, (bis 26. Februar)

„**Frühlingsausstellung chinesischer Malerei**“, präsentiert werden klassische und zeitgenössische Werke der traditionellen chinesischen Tuschemalerei, darunter Tier- und Naturmotive sowie kalligrafische Elemente, DISCIMUS (Deutsch-Chinesisches Institut für Bildung), Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, (24. Februar-14. März)

Kino in Bad Homburg

Kinopolis, Basler Straße 1
Infos unter www.kinopolis.de/bh/programm

Veranstaltungen

Donnerstag, 19. Februar

„**Tanzen – Tapas – Drinks!**“, „After Work Dancing“ mit DJ Param, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19-22 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Steinbach

Veranstaltungen

Freitag, 20. Februar

FDP-Wintertreff im Höck’schen Hof: „Heißer Glühwein – Freie Gedanken“, Untergasse 1, 18-20 Uhr

Samstag, 21. Februar bis
Sonntag, 22. Februar

Ökumenische Kinder-Bibeltage für Kinder von sechs bis elf Jahren, Thema ist „Grenzenlose Freiheit!?!“, organisiert von der Katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius und der Evangelischen St. Georgsgemeinde, im evangelischen Gemeindezentrum, Untergasse 29, 14-18 Uhr

Martha und der Magier
beim Kleinen Mittwoch

Oberursel (ow). Wenn Martha (Jutta Steinmetz) und der Magier (Roland Boros) auftreten, treffen Magie, Musik und Comedy aufeinander – spontan, charmant und voller Witz. So auch beim Kleinen Mittwoch des Vereins Kunstgriff am 25. Februar im Kulturcafé Windrose. Das Publikum erlebt kein klassisches Zauberprogramm, sondern ein funken-sprühendes Bühnenabenteuer, in dem sich Illusion und Ironie, Staunen und Lachen die Hand reichen, kündigt der Kunstgriff an. Martha und der Magier begeistern mit professioneller Show, direkter Publikumsnähe und einer Prise Chaos, heißt es. Während Roland mit verblüffenden Tricks glänze, bringe Martha mit scharfem Humor jeden Zauberspruch ins Wanken – und die Zuschauer zum Strahlen. Das Publikum werde Teil des Geschehens. Es werde gestaunt, gelacht, gesungen – und natürlich gezaubert. Der Kleine Mittwoch beginnt um 19.30 Uhr, Reservierungen unter www.kulturcafe-windrose.de werden empfohlen. Der Eintritt ist frei, der Kunstgriff geht aber mit dem Hut rum.



Martha (Jutta Steinmetz) und der Magier (Roland Boros). Foto: privat

Konzert, „Literatouren: Gedichte & Jazz zu Skulpturen“, mit der Band „Steine Worte Töne“, Portstraße „Jugend & Kultur“, Hohemarkstraße 18, 19 Uhr

Taizé-Gebet, Pfarrei St. Ursula in Kooperation mit der evangelischen Kreuzkirchengemeinde, Gemeindezentrum St. Aureus und Justina, Im Himmrich 3, 20 Uhr

Vortrag über die Bedrohung der Ozeane und Korallenriffe im Zusammenhang mit der Ausstellung „Meereswelten“ im Rathaus, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19 Uhr

Freitag, 20. Februar

Konzert, Stefanos Finest: „Weatherfield“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 20-23 Uhr

Rap Stage Vol. 5, Portstraße „Jugend & Kultur“, Hohemarkstraße 18, 20.30 Uhr

Spieltreff für Jung und Alt, „Alte Wache“ Oberstedten, Pfarrstraße 1, 20-22 Uhr

Samstag, 21. Februar

Windspiele, Fachbereich Blasinstrumente der Musikschule Oberursel, Stadthalle, 17-19 Uhr

Windrose-Frühstück a-la-carte, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 10-14 Uhr

„**Geräte-Flickwerk**“, Verein Windrose Oberursel, Hohemarkstraße 77 a (Hinterhof), 14-17 Uhr

Sonntag, 22. Februar

Konzert, „Ragtime from Coast to Coast“ mit Marcus Schwarz am Klavier, Kulturkreis, Rathaus, 17-19 Uhr

Bingo Time, Irish Pub, Adenauerallee 22, 19-22 Uhr

„**Dating-App-Komödie**“, „Match me if you can“, Kultur- und Sportförderverein Oberursel, Stadthalle, 19 Uhr

Exklusive Papa-Kind-Quality-Time, „Mit Papa in der Bücherei“, Kinder von vier bis acht Jahren, Eppsteiner Straße 16-18, 11-13.30 Uhr

Wanderung durch die Landschaft rund um Glashütten-Schloßborn, Naturpark Taunus, Treffpunkt: Parkplatz am Freibad Schloßborn, Caromber Platz, 12 Uhr

Montag, 23. Februar

Quiz Night im Irish Pub, Adenauerallee 22, 20-21.30 Uhr

Dienstag, 24. Februar

Eröffnung der Ausstellung „Frühlingsausstellung chinesischer Malerei“, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 18 Uhr

Mittwoch, 25. Februar

Kleiner Mittwoch: „Martha und der Magier“, Kunstgriff, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19.30-22 Uhr

Freitag, 27. Februar

Selbstverteidigungsworkshop der Abteilung Judo für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene über zwei Tage, Turn- und Sportgemeinde 1861 Oberursel, jeweils am 3. und 10. März, Kofstraße 4, 19-21 Uhr, Anmeldung bis zum 27. Februar unter Telefon 06171-51860 oder per E-Mail an info@tsg-oberursel.de

30 Jahre Oberurseler Woche – Journalismus für die Region

Oberursel (sis). Drei Jahrzehnte Lokaljournalismus, drei Jahrzehnte Nähe zu den Menschen der Region: Die Oberurseler Woche feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung begleitet die Wochenzeitung das Leben in Oberursel und Umgebung – aufmerksam, kritisch und immer mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Bürger.

„Als mein seinerzeitiger Partner Michael Boldt und ich vor 30 Jahren mit dem Hochtaunus Verlag und der Oberurseler Woche gestartet sind, war unsere Idee einfach: Wir wollen Zeitungen machen, die nah dran ist an den Themen, an den Menschen und an der Stadt“, erinnert sich Alexander Bommersheim, der im Jahr 1996 von Februar bis April drei Zeitungen mit gegründet hat – neben Oberursel noch Bad Homburg im März und Kronberg im April 1996. „Dass die Oberurseler Woche heute ein fester Bestandteil des lokalen Alltags ist, erfüllt mich mit großem Stolz und Dankbarkeit.“

Über die Jahre hat sich die Zeitung zu einer verlässlichen Stimme der Region entwickelt. Ob Kommunalpolitik, Vereinsleben, Wirtschaft, Kultur oder soziale Themen – die Oberurseler Woche versteht sich als Chronist des lokalen Geschehens und als Plattform für Meinungsvielfalt. Dabei stand stets der Anspruch im Mittelpunkt, unabhängig, glaubwürdig und verantwortungsvoll zu berichten. Inzwischen erhalten rund 26.000 Haushalte die Oberurseler Woche wöchentlich, kostenlos.

„Lokaljournalismus lebt vom Vertrauen“, betont die Redaktionsleitung Silke Schlünsen. „Unsere Leser wissen, dass wir genau hinschauen, bei Bedarf nachfragen und auch unbequeme Themen nicht ausklammern. Gleichzeitig erzählen wir die vielen positiven Geschichten, die diese Region so lebenswert und liebenswert machen.“

Mit dem Wandel der Medienlandschaft hat sich auch die Oberurseler Woche kontinuier-

lich weiterentwickelt. Neben der gedruckten Ausgabe wurden digitale Kanäle ausgebaut, ohne die journalistischen Grundwerte aus den Augen zu verlieren. „Formate ändern sich, aber Haltung bleibt“, so Schlünsen, die stets versucht, alle Aspekte jeden Alters in die Oberurseler Woche zu integrieren.

Das Jubiläum ist Anlass zur Rückschau – und zum Blick nach vorne. „30 Jahre sind kein Endpunkt, sondern ein Versprechen“, betont dabei der Eigentümer Alexander Bommersheim, der seit einiger Zeit die EGRO als neuen Partner für Michael Boldt an seiner Seite hat. „Ein Versprechen, auch in Zukunft für fundierten Lokaljournalismus einzustehen und die Stimmen unserer Stadt sichtbar zu machen.“

Zum Jubiläum bedankt sich die Oberurseler Woche bei ihren Lesern, Anzeigenpartnern, Institutionen, Vereinen sowie bei allen Mitarbeitern, die diese Zeitung seit drei Jahrzehnten mit viel Engagement und Leidenschaft gestalten.



Im Februar, dem Karnevalsmonat, wurde vor 30 Jahren von Alexander Bommersheim die Oberurseler Woche gegründet. Foto: sis

Bio-Kosmetik selbst herstellen

Oberursel (ow). Ein neues Angebot der VHS Hochtaunus stellt am Sonntag, 8. März, vor, wie grüne Kosmetik nach Gabriela Nedoma selbst hergestellt werden kann. Gemeinsam mit Dozentin Sandra Hergenhan können Interessierte von 13 bis 17 Uhr im VHS Seminarhaus „Alte Post“ in Oberursel wirkungsvolle und farbenfrohe Alltagskosmetik produzieren, die sie jederzeit auch leicht zuhause nachmachen können. Neben Informationen zu Inhalts- bzw. Schadstoffen in käuflicher Kosmetik erläutert die Dozentin auch die Vorteile einer natürlichen, selbst gemachten Hautpflege. Da die Bio-Inhaltsstoffe von Grüne-Kosmetik-Produkten zu 95 Prozent Lebensmittelqualität haben, sind viele von ihnen auch für Babys und

Kleinkinder sowie für Menschen mit sensibler Haut geeignet. „Oftmals wissen wir nicht, welche Inhaltsstoffe sich in Kaufprodukten befinden“, sagt Sandra Hergenhan. Hier aufzuklären ist ihr wichtig. „Nach dem Kurs können Teilnehmerinnen und Teilnehmer dies deutlich besser beurteilen und sich das ein oder andere Produkt sogar kinderleicht mit wenigen Zutaten zu Hause selbst herstellen.“

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. Für mehr Information und Anmeldungen steht das VHS-Serviceteam in der Füllerstraße 1 in Oberursel sowie telefonisch unter 06171-5848-0 zur Verfügung. Onlineregistrierungen sind im Internet über www.vhs-hochtaunus.de möglich.

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Donnerstag, 19. Februar

Hohemark-Apotheke, Oberursel, Fischbachstraße 1, Tel. 06171-21711

Freitag, 20. Februar

Rosen-Apotheke, Oberursel, Adenauer Allee 21, Tel. 06171-51038

Samstag, 21. Februar

Sonnen-Apotheke, Oberursel, Dornbachstraße 34, Tel. 06171-917770

Sonntag, 22. Februar

Apotheke an den 3 Hasen, Oberursel, An den drei Hasen 12, Tel. 06171-286960

Apotheke am Frankfurter Berg, Frankfurt, Berkersheimer Weg 6, Tel. 069-5481202

Montag, 23. Februar

Taunus-Apotheke-Nord, Bad Homburg, Gluckensteinweg 91, Tel. 06172-9080120

Dienstag, 24. Februar

Max&Moritz-Apotheke, Bad Homburg, Urseler Straße 26, Tel. 06172-303130

Mittwoch, 25. Februar

Columbus-Apotheke, Oberursel, Vorstadt 16, Tel. 06171-694970

Limes-Apotheke, Schwalbach, Marktplatz 23, Tel. 06196-779980

Donnerstag, 26. Februar

Bären-Apotheke, Bad Homburg, Haingasse 22, Tel. 06172-22102

Freitag, 27. Februar

Birken-Apotheke, Oberursel, Kurmainzerstraße 85, Tel. 06171-778406

Samstag, 28. Februar

Hirsch-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 102, 06172-23021

Sonntag, 1. März

Bären-Apotheke, Oberursel, Oberhöchstatter Straße 2-4, Tel. 06171-4461

Apotheke im Riedberg-Zentrum, Frankfurt, Riedbergplatz 2, Tel. 069-95118627

Notrufe

Polizei

110

Feuerwehr/Notarzt

112

Zentrale Rettungsleitstelle

des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankenwagen

06172-19222

Zahnärztlicher Notdienst

01805-607011

Hochtaunus-Klinik

Bad Homburg

06172-140

Polizeistation

Oberhöchstatter Straße 7

62400

Sperr-Notruf für Karten

116116

Notruftelefon für Kinder und Jugendliche

116111

Hilfetelefon

„Gewalt gegen Frauen“

116016

www.hilfetelefon.de/

Telefonseelsorge

0800-1110111

0800-1110222

Wasser-Notruf

Stadtwerke, Oberursel

509120

Gas-Notruf

TaunaGas, Oberursel

509121

Zentrale Installateur-Notruf

bei Heizungsausfall oder Wasserschaden

509205

Stromversorgung

0800 7962787

Giftinformationszentrale

06131-232466

Bundesweiter

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

in Hessen rund um die Uhr

116117

ÄBD Frankfurt

Klinikum Frankfurt Höchst

069-31060

Bürgerhospital

069-1500324

Kinder- und Jugend-ÄBD

Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst

Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main

mittwochs, freitags 16 bis 18 Uhr

samstags, sonntags 10 bis 18 Uhr

feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr

Sturm auf den ...

(Fortsetzung von Seite 1)



Das bekommen wir hin denkt sich Emilio I. und seine Prinzessin Felina I. gibt klare Anweisungen.

liebt er es, das Mikrofon in der Hand zu halten: „Da zeige ich mal eine ganz andere Seite von mir – die Spaßseite.“ Kamelle flogen reichlich – für Kinder ebenso wie für ältere Besucher. Für Erwachsene, die sich dabei vordrängeln, hat er allerdings kein Verständnis: „Das gehört sich nicht!“ Insgesamt wurden rund 115 Kilogramm Süßigkeiten unter die Narren gebracht – eine stattliche Menge, die bei allen für strahlende Gesichter sorgte und Hofmarschall Maria Diest Muskelkater.

Stimmen, Emotionen und persönliche Wege

Auch Rüdiger I., Ex-Karnevalsprinz sowie aktuell Mitglied im Narrenrat und Hofmarschall, zog beim Besuch in der Redaktion ein positives Fazit: „Die Truppe hat super viel Spaß und bisher läuft alles gut und 230 Termine werden absolviert bis zum Heringessen am Aschermittwoch.“ Zur Amtszeit von Prinz Steffen I. erklärte er: „Bis zur Auskleidung, die findet Punkt Null Uhr Mittwochnacht statt – dann ist er Ex-Prinz und wird feierlich in diese Riege aufgenommen“. Ein Blick in die Zukunft zeigte ebenfalls: Sowohl die Prinzen als auch das Bommersheimer Kinderprinzenpaar stehen für die kommenden zwei Jahre fest – sehr zur Freude aller Oberurseler Karnevalisten. Zudem gibt es in diesem Jahr drei Pagen im Hofstaat: „Drei sind besser als zwei. Mit Janina, Kristina und Peggy haben wir eine gute Wahl getroffen“. Prinz Steffen I. ist gebürtiger „Licher“ und dort geboren, wo das Bier gebraut wird. Heute ist er in Stierstadt zu Hause und kam über das Männerballett zum Karneval. Es folgten weitere Stationen wie der Vorsitz im Elferrat,

bevor sich in diesem Jahr sein Traum erfüllte, einmal Karnevalsprinz von Oberursel zu sein. „Eine wunderbare Zeit mit so vielen Eindrücken, die es zu verarbeiten gilt und die Treue zur fünften Jahreszeit bleibt definitiv erhalten.“ Prinzessin Felina I. betonte: „Auseinandersetzungen gehören einfach dazu und sind auch gut, um als Kinderprinzenpaar professionell aufzutreten und wenn man 15 Stunden, wie am Faschingsfreitag, zusammen unterwegs ist, dann sind Meinungsverschiedenheiten auch ok“. Begeistert zeigte sie sich von den Kostümen: „Die vielen Kostüme haben mich einfach begeistert und so vielen Besuchern Freude zu bereiten, hat mir Gänsehaut bereitet“. Eine ganz besondere Perspektive brachte Pagen Emilia mit. Sie begleitet das Kinderprinzenpaar in dieser Kampagne und genießt ihre Rolle sehr: „Einmal Pagen, immer Pagen“. Nach 2023 erlebt sie die Narrenzeit nun erneut – diesmal aus einer anderen Sicht. So wurde aus einem Redaktionsbesuch ein närrisches Ereignis, das zeigt: Karneval ist mehr als Tradition – er ist Herzenssache und Leidenschaft zugleich.



Sturm des Hochtannusverlages geüht.



Steffen I. mit seinen drei Pagen, Alexander Bommersheim und Rüdiger I.



Alexander Bommersheim musste den Schlüssel aus der Hand geben. Fotos: sis



Geschäft – die Oberurseler Woche wird eine ganz besondere Ausgabe mit unserem Input.



Immer frisch OBST-GEMÜSE-BAUERNMARKT Ihr Qualitätserlebnis
An der Evangelischen Gedächtniskirche 13 | 61350 Bad Homburg | www.stegmann-obst.de

Solide Finanzen statt Doppelbelastung



- Pflichtaufgaben vor neuen freiwilligen Leistungen
- Keine neuen Aufgaben ohne gesicherte Finanzierung
- Aufgaben zurück an den Kreis, wo Zuständigkeit besteht
- Leistungen nicht doppelt bezahlen – Kreisumlage reicht
- Verwaltung effizient organisieren und Digitalisierung konsequent nutzen
- Generationengerecht wirtschaften

Keine weitere Steuererhöhung – konsequenter Einsatz gegen zusätzliche Belastungen:

Unser hauptamtlicher Stadtrat seit Oktober 2024, Andreas Bernhardt, machts vor, alles auf den Prüfstand stellen und weniger Planstellen in seinen Bereichen

Verantwortung für heute. Spielraum für morgen.
Sprechen Sie mit uns, samstags 10 - 13 Uhr in der Vorstadt

Ihre Stimme der Vernunft!

Wählen Sie am 15. März

OBG – Oberurseler Bürgergemeinschaft



Wahlwerbung Herausgeber OBG – Oberurseler Bürgergemeinschaft – Freie Wähler

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger/Friedrichsdorfer Woche · Oberurseler/Steinbacher Woche
Kronberger Bote · Königsteiner Woche · Kelheimer Zeitung
Eschborner Woche · Schwalbacher Zeitung · Sulzbacher Anzeiger · Bad Sodener Woche



28. FEBRUAR
2026

ÖFFENTLICHE MONATSFEIER

10:00 - 12:00 UHR
STADTHALLE OBERURSEL

anschließend

TAG DER OFFENEN TÜR

12:30 - 14:30 UHR
SCHULGEBÄUDE
EICHWÄLDCHENWEG 8 | 61440 OBERURSEL

PROGRAMMHIGHLIGHTS

- Gespräche mit dem Lehrerkollegium
- Schulführungen
- Fragen von Einschulung bis Abitur
- Besichtigung von Klassenräumen

FREIE WALDORFSCHULE OBERURSEL
EICHWÄLDCHENWEG 8 | 61440 OBERURSEL
TELEFON 06171 88 700 | WWW.WALDORFSCHULE-OBERURSEL.DE

CHRISTINA HERR

Listenplatz 7

Am 15.03. GRÜN wählen

Verwurzelt. Herzlich. Zukunftsorientiert.

GEMEINSAM GEHT'S.

POLITISCHE WERBUNG TRANSPARENZ-ERKLÄRUNG NACH TTIP-VERORDNUNG

Einbruch in Einfamilienhaus

Oberursel (ow). In den vergangenen Tagen, zwischen Montag, 9. Februar 6.05 Uhr und Mittwoch, 11. Februar, 12.30 Uhr, stiegen unbekannte Täter in ein Einfamilienhaus in der Ebertstraße ein. Die Einbrecher begaben sich zwischen Montagmorgen und Mittwochnachmittag in die Ebertstraße und hebelten die Terrassentür des Einfamilienhauses auf. Im Inneren wurden sämtliche Wohnräume durchsucht. Ob etwas entwendet wurde, ist derzeit unklar. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf mehrere Tausend Euro. Hinweise auf den oder die Täter bestehen aktuell nicht. Die Kriminalpolizei ermittelt und bittet bei verdächtigen Wahrnehmungen, die mit der Tat in Zusammenhang stehen könnten, um Mitteilung an die Polizeistation unter Telefon 06171-62400.



An Tollitäten und ihren Hofstaaten hat es bei der Party nicht gemangelt. v.l.n.r.: Prinzessin Annie I. zu Fünfradhausen vom KV Club Humor 1904 aus Bad Homburg, Kinderprinzessin Mia I. aus Usingen, das Bommersheimer KinderPrinzenPaar Emilio I. und Felina I., sowie der Oberurseler Prinz Steffen I. am Mikrofon (l.v.r.): Steffen Kitz (BCV). Foto: Tappenden

Feiern statt verkaufen im Autohaus

Oberursel (gt). Einmal im Jahr räumen die Mitarbeiter vom Autohaus Koch an den drei Hasen den Verkaufsraum und machen Platz für die große Rosenmontags-Party. Moderiert wurde die Party wie in den Jahren zuvor von Steffen Kitz und Thorsten Winter vom Elferrat des Bommersheimer Carneval Vereins (BCV). Zu Gast waren neben Prinz Steffen I. und dem KinderPrinzenPaar Emilio I. und Felina I. auch Kinderprinzessin Mia I. aus Usingen und Prinzessin Annie I. zu Fünfradhausen vom KV Club Humor 1904 aus Bad Homburg. Nachdem alle Tollitäten sich vorgestellt haben, fragte Steffen: „Wollt ihr Süßigkeiten?“. Mit Unterstützung des KinderPrinzenPaares warf er Kamellen für die wartende Kinder. Alle fünf Karnevalsvereine der Stadt waren bei den anschließenden Auftritten vertreten. Von Steffens Heimatverein, CV Stierstadt, tanzten die Funken, Stephanian Athanasios und Kina Ober-

reich. Aus Weißkirchen waren die CluGeHu Minis mit ihrem Schmetterlinge-Showtanz angereist. Von KC The Ravens tanzte erst die Next Generation Garde eine Polka zu Musik aus dem Film „Der Zauberer von Oz“, gefolgt vom Funkmariechen Isi und anschließend das Männerballet, die „Knicklichter“, mit ihrem Showtanz „Die Hobbits und der Ring“. Von Frohsinn spielte die Jugend-Brassband unter der Leitung von Robert Neitzel. Schließlich gab es mehrere Auftritte von den BCV Garden: zuerst Tanzmariechen Mara Tomillo, dann die Mini-Minis mit ihrem Showtanz, der vom Film „Findet Nemo“ inspiriert wurde. Weiter ging es mit den Midis, die sich in Monster verwandelten, und die Minis in Paradiesvogelkostümen. Auch eine Polonaise durfte bei der Party nicht fehlen, und diese wurde von der Hausherrin Zaklina Koch persönlich angeleitet.



Wo sonst Autos im Verkaufsraum stehen, traten Garden, Brassband und Gasthoheiten im Autohaus auf, wie hier die „Minis“ vom BCV mit ihrem Showtanz. Foto: Tappenden

Närrisches Gipfeltreffen – Werkstätten feiern mit Adel



Das große Finale – die neue Tanzgruppe der Oberurseler Werkstätten.

Oberursel (he). Ein fröhlich, feierlustiges Treiben fand vergangenen Freitagnachmittag in der Turnhalle des Turnverein Weißkirchen statt. Euphorisch begrüßten das Publikum die Karnevalshoheiten beim Einmarsch zum Närrischen Gipfeltreffen der Oberurseler Werkstätten. Nachdem sich die Tollitäten des gesamten Hochtaunuskreises auf der Bühne eingefunden hatten, stellte sich die Prinzen und Prinzessinnen samt Hofstaat vor. Selbstverständlich durften das Kinderprinzenpaar Emilo I. und Felina I. aus Bommersheim und Prinz Steffen I. aus Oberursel nicht fehlen. Aber auch Prinzessin Annii I. Bad Homburg, Prinz Tim I. aus Kransberg, Prinzessin Mia I. aus Usingen und Prinzesin Monika Sodenia 78. aus Bad Soden waren mit Hofstaat angereist. Wie es Tradition ist, verlieh Landrat Ulrich Krebs ihnen allen den „Orden vom Lachenden Feldberg“. Und dann konnte es losgehen mit den fröhlichen Tanzvorstellungen. Kaum war die Tollitäten von der Bühne, betrat schon Tanzmariechen Mara Tomillo vom Bommersheimer Carneval Verein (BCV) die Bühne. Hüpfend und drehend sprang sie über die Bühne und ertete jubelnden Applaus. Der nächste Programmpunkt ist jedes Jahr wieder ein Highlight für die Feierlustigen. Gregor Sommer, der singende Bürgermeister Wehrheims, trällerte gut gelaunt „Major Tom“, während um ihn herum alle tanzen und kräftig mitsingen. Das zweite Lied, das Sommer zum Besten gab lautete „Wackelkontakt“, das kürzlich zum Party-Hit wurde und auch am Freitag die Turnhalle des Turnverein

Weißkirchen zum Beben brachte. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt mit Menschen mit und ohne Behinderung. Alle feierten und tanzten gemeinsam in fröhlicher Karnevalsstimmung. Direkt im Anschluss kam die Kindergarde vom Usinger Carneval Verein. Unter der Leitung von Finja Keller zeigten sie ihr Können. Begeistert klatschten die Anwesenden im Takt der Sprünge und schwingenden Beine. Während im Saal inzwischen alle mit Softdrinks und Schokoküssen ausgestattet waren, schwebten die Minis vom Karnevalsverein Club Geselligkeit und Humor Weißkirchen (CGHW) herein. Stolz präsentierten die sechs bis zwölfjährigen ihre lila schimmernden Schmetterlingsflügel und flogen zu dem Lied „Pretty Woman“ über die Bühne. Das Tanzduo Lea & Esther vom Steinbacher Carnivals Club (SCC) brachte mit ihren Sprüngen und Radschlägen nochmal richtig Energie unter die Zuschauer bevor die Karnevalssitzung zum großen Finale kam. Die Tanzgruppe der Oberurseler Werkstätten betrat erstmalig selbst die Bühne. Zu „Knowing me, knowing you“ von Abba schwangen sie bunte Tücher, drehten sich im Kreis und winkten fröhlich dem Publikum zu. Dazu trugen sie T-Shirts mit den Buchstaben der Band – nebeneinander ergaben die Outfits den Namen ABBA. Mit diesem großartigen Finale endete das Närrische Gipfeltreffen, das jedes Jahr Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt. Die Vorfreude auf das nächste Jahr kann schon jetzt beginnen.



Gregor Sommer animiert zum Mitsingen bei „Major Tom“. Fotos: Enzmann



Die Tollitäten de Hochtaunuskreises auf der Bühne zur Verleihung des Ordens.

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen



Elly-Beinhorn-Straße 3-7
65760 Eschborn



An den Drei Hasen 31
61440 Oberursel



Tel. 069-9494 6552
www.city-pflegedienst.de

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.
- Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger Woche · Friedrichsdorfer Woche
Oberurseler Woche · Steinbacher Woche
Königsteiner Woche · Kronberger Bote · Kelkheimer Zeitung
Liederbacher Anzeiger · Glashüttener Anzeiger
Bad Sodener Woche · Sulzbacher Anzeiger
Schwalbacher Zeitung · Eschborner Woche

IMPRESSUM

Oberurseler Woche

Herausgeber: Hochtaunus Verlag GmbH

Geschäftsführer:
Alexander Bommersheim
Markus Echternach

Geschäftsstelle: Vorstadt 20, 61440 Oberursel
Telefon: 06171 / 62 88-0, Fax: 06171 / 62 88-19
E-Mail: verlag@hochtaunusverlag.de
www.taunus-nachrichten.de

Verlagsleiter: Angelino Caruso

Redaktion:
Hochtaunus Verlag GmbH
Silke Schlünsen
E-Mail: redaktion-ow@hochtaunus.de

Redaktionsschluss:
Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr
(eingesandte Fotos bitte beschriften)

Auflage: 21 500 verteilte Exemplare

Erscheinungsweise:
Wöchentlich erscheinende, unabhängige
Lokalzeitung für die Stadt Oberursel, mit den
Stadtteilen Bommersheim, Oberstedten,
Stierstadt, Weißkirchen.

Anzeigenschluss:
Dienstag vor Erscheinen, 16 Uhr
Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr
für Todesanzeigen.
Private Kleinanzeigen: Dienstag, 12 Uhr

Anzeigen- und Beilagenpreise:
Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2026

Druck:
Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 63571 Gelnhausen
Für eingesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

VFOS bietet Bürgerreise nach Epinay-sur-Seine an

Oberursel (ow). Der Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften (VFOS) bietet von Freitag 24. bis Montag, 27. April, eine Bürgerreise in die französische Partnerstadt Epinay-sur-Seine an. Übernachtet wird dabei je nach Wunsch in Privatquartieren oder in Hotels. Neben einem ausführlichen Stadtrundgang in Epinay-sur-Seine sowie gemeinsamen Abendessen stehen auch Ausflüge nach Paris mit Besuchen des Quartiers Montmatre, der Kathedrale Nôtre Dame, des Pantheons, des Museums Grévin sowie des Flohmarktes Marcé aux Puces auf dem Programm. Bei Übernachtung in Privatquartieren kostet die Reise etwa 350 Euro pro Person, bei Hotelübernachtung inklusive Frühstück etwa 350 Euro mehr. Im Reisepreis enthalten sind die Kosten für die An- und Abreise mit der Bahn, die Transfers vor Ort, die Eintritte in Museen sowie für die gemeinsamen Essen. Die mit etwa 5 Personen relativ kleine Reise-

gruppe garantiert ein intensives gemeinsames Reiseerlebnis sowie interessante Begegnungen. Ein VFOS-Vorstandsmitglied wird die Reise als Reiseleiter begleiten. Bei der Unterbringung der Reiseteilnehmer und der Programmgestaltung vor Ort wird der VFOS vom Städtepartnerschaftsverein Epinay-sur-Seine unterstützt. Noch sind einige Plätze für die Reise frei. Wer Interesse hat, dabei zu sein, sollte sich bitte schnellstmöglich per E-Mail an info@vfos.de melden. Erforderlich ist eine Mitgliedschaft im VFOS, die jedoch jederzeit und demzufolge auch zeitgleich mit der Reisebuchung beantragt werden kann. Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft im VFOS beträgt 25 Euro. Weitere Informationen zum VFOS bietet das Internet unter www.vfos.de, Facebook sowie Instagram unter VFOS2024 oder per regelmäßig erscheinendem Rundbrief. Für Anfragen steht der VFOS per E-Mail an info@vfos.de zur Verfügung.

Aktionsbündnis gegen Durchstich wird wieder aktiv – Bürgermeisterin stellt klar

Oberursel (ow). Das Aktionsbündnis „Durchstich verhindern“ will seine Aktivitäten gegen die geplante Verbindung der Nassauer Straße mit der Weingärtenumgehung wieder verstärken. In einer Pressemitteilung blickt die Initiative auf eine Veranstaltung in der Stadthalle Oberursel im Dezember zurück. Podiumsdiskussion und Publikumsbefragung hätten gezeigt, wie umstritten das Projekt weiterhin sei – sowohl in der Bürgerschaft als auch in der Kommunalpolitik. Auch politische Signale aus der Stadtpolitik wertet das Bündnis als Bestätigung seiner Einschätzung. Es verweist auf die Information im Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss Mitte Januar, wonach Bürgermeisterin Antje Runge dem Magistrat vorgeschlagen habe, einen Auftrag über 106.000 Euro für einen weiteren Planungsschritt zum Durchstich der Nassauer Straße zu vergeben. Ein Antrag aus der Koalition, weitere Planungen zunächst auszusetzen und nach der Kommunalwahl neu zu entscheiden, sei abgelehnt worden. Das Bündnis kritisiert in diesem Zusammenhang den Zeitpunkt der Planungsschritte und sieht die Gefahr, dass Zweifel in der Bürgerschaft nicht ausreichend berücksichtigt würden. Zudem bemängelt die Initiative, dass Stellungnahmen aus der Bürgerschaft zur Offenlage der Vorplanung aus dem vergangenen Jahr bislang nicht beantwortet worden seien. Bürgermeisterin Antje Runge weist diese Darstellung zurück. Die Vergabe der Vorpla-

nung im Dezember 2025 beruhe auf mehreren Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung – vom Grundsatzbeschluss zur Anbindung der Nassauer Straße an die Weingärtenumgehung im Jahr 2022 über Beschlüsse zum Bebauungsplan Nr. 271 bis zum Vorentwurf im Februar 2025. Der Magistrat sei nach der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtet, Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vorzubereiten und auszuführen. Laut Runge werden derzeit keine weiteren Planungsaufträge vergeben und keine zusätzlichen Kosten verursacht. Ergebnisse der Vorplanung mit Kostenschätzung werden im Herbst 2026 erwartet. Über mögliche weitere Planungsschritte entscheidet anschließend die neu gewählte Stadtverordnetenversammlung; eine Entwurfsplanung könnte frühestens im Jahr 2028 beginnen. Runge weist zudem den Vorwurf zurück, es würden „vollendete Tatsachen“ geschaffen, und betont, dass Stellungnahmen aus der Bürgerschaft ordnungsgemäß behandelt worden seien. Sie appelliert an eine sachliche Debatte auf Grundlage überprüfbarer Fakten. Das Aktionsbündnis kündigt unterdessen an, seine Positionen im Kommunalwahlkampf erneut öffentlich zu machen. An den kommenden Wochenenden wollen Mitglieder und Unterstützer in der Innenstadt das Gespräch mit den Bürgern suchen und über Alternativen zur Verbesserung der Verkehrssituation informieren.

VFOS lädt zu „Kunst und Kulinarik“ ein

Oberursel (ow). Unter dem Motto „Kunst & Kulinarik“ lädt der Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften (VFOS) am Donnerstag, 26. Februar, wieder zu einem französischen Abend in die Portstraße Jugend & Kultur, Hohemarkstraße 18, ein. Gezeigt wird eine Filmkomödie aus dem Jahr 2020 in der französischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Darin dreht sich alles um Rosen, wobei der Blumenkönigin Eve und ihrer traditionsreichen Gärtnerei im französischen Burgund die Pleite droht, denn ein internationales Zuchtimperium hat dem kleinen Blumenparadies den Rang abgelassen. Guter Rat ist teuer und frische Ideen müssen her. Ob das gelingt, wird der Filmabend zeigen. Vor Filmbeginn und während der Pause können die Gäste an einem kleinen Buffet französische Spezialitäten probieren (solange der Vorrat reicht) und sich zudem über die Arbeit des Vereins informieren. Die Speisen für das Buffet bereiten die Vereinsmitglieder selbst vor. Getränke sind zu fairen Preisen an der Theke der Portstraße Jugend & Kultur erhältlich.

Der Film beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt zum Filmabend ist frei, Spenden für die Vereinsarbeit sind herzlich willkommen. Aus rechtlichen Gründen darf der Filmtitel nicht genannt werden, kann aber gern per E-Mail an info@vfos.de erfragt werden. Mit der Veranstaltungsreihe „Kunst & Kulinarik“ möchte der VFOS jeweils ein Stück Lebensgefühl aus den Ländern der Partnerstädte nach Oberursel bringen und auf diese Art und Weise auf die bestehenden Städtepartnerschaften aufmerksam machen. Für alle, die mehr oder weniger gut Französisch sprechen oder die Sprache gerade erlernen ist der Abend zudem eine gute Gelegenheit, die eigenen Sprachkenntnisse auszuprobieren und zu vertiefen. Der VFOS hat aktuell etwa 180 Mitglieder. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro. In die Arbeit des Vereins können sich auch Nichtmitglieder einbringen. Interessierte können sich jederzeit auf der Homepage des VFOS im Internet unter www.vfos.de oder auf Facebook sowie auf Instagram informieren.

Auktionshaus-Bad-Homburg.de
Tel. 0 61 72 - 27 19 19
NÄCHSTE AUKTION 28.3.26
Wir freuen uns auf Ihre Einlieferungen

Entdecke die neuen Styles von **SKECHERS**
Jetzt eine Woche lang 10% Rabatt sichern
Schuh-SPAHR
HOLZWEG 16, OBERURSEL

Wir stehen Ihnen mit Rat & Tat zur Seite.
Anzeigen-Hotline
(06171) 6288-0

WOLFGANG SCHMITT
Listenplatz 8



Am 15.03. GRÜN wählen

Lokal. Stark. Zukunftsfähig.

GEMEINSAM GEHT'S.

POLITISCHE WERBUNG TRANSPARENZ-ERKLÄRUNG NACH TTgP-VERORDNUNG




Uns können Sie auch im Internet lesen.
www.taunus-nachrichten.de

CDU OBERURSEL

UNSERE KANDIDATEN FÜR DIE KOMMUNALWAHL



JONAS GIEBITZ
LISTE 1 | PLATZ 13

DR. MARC RAUSCHMANN
LISTE 1 | PLATZ 14

BEATRIX PLOCK
LISTE 1 | PLATZ 15

MICHAEL REUTER
LISTE 1 | PLATZ 16

Politische Werbung, Transparentbekenntmachung: www.cduoberusel.de/transparenz26/
V.i.s.d.P.: CDU Oberursel, Martin Bollinger, Vorsitzender, c/o CDU Hochtaunus, Justus-von-Liebig-Straße 3, 61352 Bad Homburg – Fotos: Daniela Steffek

Tanz gegen Gewalt – One Billion Rising



Die Demonstranten zeigen mit dem Finger eine Eins in die Luft – das Zeichen der One Billion Rising Bewegung. Fotos: Enzmann

Oberursel (he). Mit Tröten, Trommeln und Tanz demonstrierten Oberurseler am Samstagnachmittag auf dem Epinayplatz gegen Gewalt und Diskriminierung von Frauen. „One Billion Rising“ (eine Milliarde erhebt sich) ist eine weltweite Bewegung, die 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler ins Leben gerufen wurde und seitdem jedes Jahr am 14. Februar in mittlerweile über 200 Ländern stattfindet. Die Trommelperformance rund um Jutta Steinmetz eröffnete die Veranstaltung. Aus der Menge kommend schlugen sie rhythmisch auf eine Metallschale, eine Glocke und eine Stück Plastikrohr bevor sie sich auf den Stufen vor der Sparkasse zusammenfanden und gelbe Mülleimer und eine Mülltonne ihre Trommelinstrumente wurden. Anschließend leiteten die Frauen der Trommelgruppe eine Bodypercussion an. Sie teilten die zahlreichen Anwesenden in drei Gruppen ein, wobei die erste Gruppe in die Hände klatschen und das Wort „Liebe“ im Takt dazu sagen sollte. Die zweite Gruppe bekam das Wort „Respekt“ während die dritte Gruppe die Achsel klatschte und den Satz „Für ein Ende der Gewalt“ sagte. Nach der Einführung sprachen

alle drei Gruppen gleichzeitig ihre jeweilige Forderung. Jutta Steinmetz ließ das einige Male wiederholen bevor sie Gruppe eins und zwei anleitete sich der dritten anzuschließen, sodass zum Schluss ein starker, gemeinsamer Sprechchor zu hören war, der „Für ein Ende der Gewalt“ sang. Laute Jubelrufe und Trötentöne waren zu hören, nachdem die Bodypercussion abgeklungen war.

Internationale Frauenbewegung jährlich am 14. Februar

Danach richtete Bettina Schilling, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, das Wort an die Anwesenden. Sie stellte sich und ihre Kollegin Sabine Weil vor, begrüßte Bürgermeisterin Antje Runge sowie Anja Körneke und Cara Proll von dem Verein „Frauen helfen Frauen“. Sie richtete ein großes Dankeschön an die Trommelgruppe um Jutta Steinmetz und die Tanzgruppe „Habibi“ der TSG Oberursel. In einer kurzen Ansprache erklärte Antje Runge, warum die internationale Frauenbewegung ausgerechnet am 14. Februar stattfindet. Es ist der Valentinstag, doch es gehe an

diesem Tag nicht nur um Blumen, sondern vor allem um Liebe und Respekt. Beides sei nicht verhandelbar, deshalb würden sich an diesem Tag Frauen versammeln um mutig ein Zeichen zu setzen für Liebe, Respekt und Gleichberechtigung und gegen Gewalt an Frauen. Und um ein Bewusstsein zu schaffen, dass Diskriminierung immer noch alltäglich sei. Angefangen bei sexistischen Nachrufen und Übergriffen in der Öffentlichkeit, über häusliche Gewalt im Verborgenen bis hin zu Femiziden aufgrund von Machtverhältnissen. „Wir schauen nicht weg, wir schauen hin“, sagte die Bürgermeisterin und dass das Täter-Opfer-Verhältnis umgedreht werden müsse, damit nicht die Opfer, sondern die Täter die Kritik der Gesellschaft spüren.

Verbundenheit mit dem Zeichen von „One Billion Rising“

Anja Körneke von dem Verein „Frauen helfen Frauen“ erläuterte für die Anwesenden die Tanzschritte zu „Break the Chain“. Das Lied wurde eigens für die One Billion Rising Bewegung geschrieben und ist eine weltweite Hymne gegen den Missbrauch und Gewalt und für Liebe, Träume, Freiheit und die Ketten zu sprengen. Alle machten mit, tanzten, drehten und bewegten sich zu dem Lied, das kraftvoll und kämpferisch aus den Lautsprechern schallte. Es wirkt empowernd und solidarisch und ist zugleich Mahnung und Aufruf aktiv zu werden und zu handeln. Als der Song langsam verklang, zeigten alle mit dem Finger eine Eins in die Luft, denn das ist das kollektive Zeichen von „One Billion Rising“. Der Name der Bewegung steht dafür, dass etwa ein Drittel aller Frauen weltweit im Laufe ihres Lebens schwere Gewalt erleben, also rund eine Milliarde Frauen und Mädchen. Das Zeichen, mit dem Finger eine Eins zu zeigen, steht jedoch für die eine Milliarde Menschen, die sich an diesem Februartag weltweit gegen diese Gewalt erheben, eine andere Realität als Männer. Nach der energetischen Tanzeinlage folgte eine Redebeitrag von Anja Körneke und Cara Proll von „Frauen helfen Frauen“. Gewalt gegen Frauen und Mädchen könne jede treffen betonte Körneke. Hasskommentare im Netz, Abwertungen des Körpers, ungewolltes Hinterherpfeifen – all das sei Gewalt und schränke ein. „Wir bewegen uns nicht mit der gleichen Sicherheit wie Männer im öffentlichen Raum“, so Anja Körneke. „Was für Männer selbstverständlich ist, ist für Frauen häufig mit Unsicherheiten und potenziellen Gefahren verbunden.“ Wenn Frauen Betroffene von Gewalt werden, komme oft die Frage nach der Teilschuld, ob der Rock zu kurz war oder ein Lächeln den Täter dazu animiert habe. Anstatt zu fragen, was sie hätte anders machen sollen, müsse man fragen, warum er eigentlich nicht aufgehört habe. Daran knüpften auch die Worte von Cara Proll an. Unabhängig von Hautfarbe, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung könnten alle Frauen von Gewalt betroffen sein.

„Women on fire – ni una menos“

Das Motto des diesjährigen One Billion Rising lautet „Women on fire – ni una menos“. Es bedeute, dass die Frauen brennen, für Gerechtigkeit und Solidarität und für die Gemeinschaft. Die Bewegung ni una menos (nicht eine weniger) entstand 2015 in Argentinien nach dem Femizid an der 14-jährigen Chiara Páez. Sie steht für den Protest, dass keine Frau mehr durch Männergewalt getötet werden, keine weniger fehlen solle. „Wir sind nicht allein, wir sind Milliarden, wir sind in Bewegung“, daran erinnere One Billion Rising sagte Cara Proll. Es sei ein Kampf gegen



Bürgermeisterin Antje Runge fordert Liebe und Respekt für Frauen.



Die Tanzgruppe „Habibi“ erklärt die Tanzbewegungen. Foto: Enzmann

Rassismus, Klassismus, Ableismus, Queer- und Transfeindlichkeit und jede Art der Diskriminierung. Zum Abschluss wolle Proll den Anwesenden die Worte der Mutter von Nika Shakarami mitgeben, die 2022 im Rahmen der „Frauen, Leben, Freiheit“-Proteste starb. Die Mutter sagte „You can’t burn women, made of fire“ – auf Deutsch „Man kann keine Frauen verbrennen, die aus Feuer gemacht sind“.

Der Zusammenhalt unter den Frauen ist deutlich spürbar

Anja Körneke unterstrich, zusammen mit Kollegen der Awo und der Diakonie der Täterarbeit würde viel Prävention stattfinden, von der ein Großteil nicht finanziert sei. „Denn Frauen- und Mädchenschutz hat auch viel damit zu tun, dass es genug Anlaufstellen für Täter gibt, wo die Hilfe bekommen.“ Dann trat die Tanzgruppe des TSG Oberursel noch einmal vor, um gemeinsam mit allen Anwesenden die Hymne „Break the Chains“ mit Tanz zu füllen. Nach links, nach rechts, vorne, hinten, oben und unten bewegten sich die Frauen und Männer und belebten den Epinayplatz mit einer entschlossenen Stimmung.



Plakate und rote Schuhe erinnern an die Opfer von Femiziden für besseren Gewaltschutz.

Im Anschluss an das gemeinsame Tanzen versorgte die Frauengruppe „Just women“ der Portstrasse Jugend & Kultur unter der Leitung von Musugan Safi die Anwesenden mit Essen und heißen Getränken und boten damit auch die Möglichkeit für einen Austausch und nette Gespräche. Anja Körneke zeigt sich zufrieden mit der Resonanz. Obwohl der Protest in diesem Jahr mit Karneval und Valentinstag konkurrierte und das Wetter sehr kalt war, waren dennoch viele gekommen. Besonders, dass Vertreter aus der Politik, aus dem sozialen Bereich, Einzelpersonen und sogar eine Schulklass der Feldbergschule da waren, trug zur Vielfalt der Demonstranten bei. An der Feldbergschule hatten Cara Proll und Anja Körneke kürzlich einen Workshop gegeben. Dort kamen sie mit den 16- bis 18-jährigen Mädchen der Schule ins Gespräch, was alles schon Gewalt und Übergriffe seien und gaben ihnen auch Präventions- und Verhaltensmöglichkeiten sowie Hilfsangebote für konkrete Situationen an die Hand.



Aufgehängte Schilder sollen für das Ausmaß häuslicher Gewalt sensibilisieren.

Politische Werbeanzeige zur hessischen Kommunalwahl am 15.03.2026

Am 15.03. **ULO** wählen:
Vereine und Miteinander stärken!

Transparenz-bekanntmachung

V.i.S.d.P. Wählervereinigung Unabhängige Liste Oberursel (ULO), 1. Vorsitzender Adrian Fritsch Dornbachstraße 87, 61440 Oberursel

EINLADUNG zur Informationswanderung

Keine Seilbahn von der Hohemark zum Feldberg

Treffpunkt: Parkplatz Hohemark
Samstag 21.2.26, 14:30 Uhr

Wohnungseinbruch

Oberursel (ow). Durch unbekannte Täter wurde ein Fenster des Balkons einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Hauptstraße am Samstag, 14. Februar in der Zeit von 12 bis 22.50 Uhr, aufgehebelt. Danach durchwühlten die Täter die Räume und Schränke. Insgesamt entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Euro. Zeugen melden sich bitte bei der Polizeistation unter der Telefonnummer 06171-6240-0.

Spielhalleneinbruch

Oberursel (ow). Unbekannte Täter brachen am Samstag, 14. Februar, gegen 6 Uhr, mittels Hebelwerkzeug in eine im Zimmersmühlenweg gelegenen Spielhalle durch den hinteren Zugang ein. In der Spielhalle wurden zwei Spielautomaten aufgehebelt und zwei Geldkassetten entwendet. Der Sachschaden wird auf 1.000 Euro geschätzt. Zeugen oder Hinweise zu den unbekannten Tätern werden bitte an die Polizeistation unter der Telefonnummer 06171-6240-0 gemeldet.

Beschädigung

Oberursel (ow). Unbekannte haben am Donnerstag, 12. Februar, eine Bushaltestelle in der Hohemarkstraße in Oberursel beschädigt. Zwischen 12.50 Uhr und 15 Uhr zerschlugen sie den Glaseinsatz der Haltestelle „Camp King“ und richteten einen Schaden in Höhe von rund 300 Euro an. Mögliche Zeugen werden gebeten, sich unter der Rufnummer 06171-6240-0 bei der Polizeistation zu melden.

Jahresempfang der SPD: Rückblick auf ein starkes Jahr

Oberursel (ow). In einer offenen und lebendigen Atmosphäre ist die SPD Oberursel mit ihrem traditionellen Neujahrsempfang ins Jahr 2026 gestartet. Der Sitzungssaal des Rathauses füllte sich früh mit Gästen aus Politik, Vereinen, Sozialverbänden, Gewerkschaften, SPD Mitgliedern und der engagierten Stadtgesellschaft. Viele nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu stärken.

Die Co-Vorsitzenden der SPD Oberursel, Elenor Pospiech und Frank Sibert, begrüßten die Gäste persönlich am Eingang und luden zum gemeinsamen Austausch ein – ein Empfang, der von Beginn an von Offenheit und Dialog geprägt war. In der offiziellen Begrüßung betonte Frank Sibert den Anspruch der SPD Oberursel, Politik nah bei den Menschen zu gestalten: „Wir stehen für eine Politik, die zuhört, verbindet und gestaltet. Für Fortschritt, der niemanden zurücklässt. Und für eine Stadt, die solidarisch ihren Weg in die Zukunft geht.“ Die ursprünglich angekündigte Bürgermeisterin Antje Runge musste ihre Teilnahme krankheitsbedingt leider absagen. Im Rückblick auf das Jahr 2025 stellte Elenor Pospiech das Ehrenamt in den Mittelpunkt. Sie machte deutlich, dass Oberursel vor allem durch das Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger zusammengehalten wird – in Vereinen, sozialen Initiativen, in der Kultur und durch engagierte Unternehmer. Zugleich blickte sie auf zentrale politische Projekte des vergangenen Jahres zurück. Dazu gehörten unter anderem die Anpassung der Tagesmutter-Gebühren, das gemeinsame mit dem Landesrechnungshof erarbeitete Haushaltssicherungskonzept, der Neubau des Gefahrenabwehrzentrums, das kommunale Klimaschutzkonzept, die Einführung einkommensabhängiger Kita-Gebühren im U3-Bereich sowie der neue Tourismusbeitrag zur Stärkung von Stadtentwicklung und lokaler Wirtschaft.

Auch das Hallenbauprojekt der TSG Oberursel, die erfolgreiche Bewerbung für das Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sowie die Hochwasserschutzmaßnahmen im Käsbachtal wurden als wichtige Schritte für die Zukunft der Stadt hervorgehoben. Kaweh Mansoori: Klare Worte für Demokratie und starke Kommunen. Besonderes Interesse zog die Rede von Kaweh Mansoori, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum sowie stellvertretender Ministerpräsident, auf sich. Frank Sibert hatte ihn zuvor als Politiker vorgestellt, der wirtschaftliche Stärke, soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit konsequent zusammendenkt.

zwischen Wohnen und Arbeiten sowie lebenswerte Innenstädte, die Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Mansoori bekräftigte sein Vorhaben, Digitalisierung der Prozesse zu beschleunigen und in Hessen an Tempo zuzulegen, Gleich zu Beginn setzte Mansoori ein starkes Zeichen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit: „Wenn wir in einer liberalen Demokratie leben wollen, müssen wir uns aktiv für sie einsetzen.“

Soziale Verantwortung

Sehr persönlich wurde er mit dem Hinweis auf die Geschichte seiner Familie, die vor rund 40 Jahren aus dem Iran nach Deutschland geflohen ist. Die aktuellen antidemokratischen Entwicklungen mit Tausenden von Toten bewegten ihn sichtbar. Er rief dazu auf, Haltung zu zeigen und demokratische Werte im Alltag zu verteidigen. Besonderen Dank richtete Mansoori an die vielen ehrenamtlich Engagierten im Saal. Sie seien das Rückgrat der Demokratie vor Ort und unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch die Bedeutung der Landesförderprogramme hob er hervor: Sie seien mehr als reine Finanzinstrumente. Sie ermöglichten nachhaltige Stadtentwicklung, stärkten kommunale Infrastruktur und eröffneten Spielräume für Klimaanpassung, Mobilität und attraktive öffentliche Räume. Seine Rede wurde mehrfach von Applaus unterbrochen. Kulturpreis „JaKOb“ und Ehrungen: Anerkennung für Engagement. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Kulturpreises „JaKOb“ an Frauen helfen Frauen Hochtaunuskreis e.V., Oberursel für das außerordentliche Engagement des Vereins. Elenor Pospiech betonte,



dass diese Auszeichnung auch stellvertretend für viele stehe, die sich täglich für Schutz, Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe einsetzen. Zum Abschluss stellte Frank Sibert erneut das Ehrenamt in den Mittelpunkt. Besonders gewürdigt wurde Rolf Kohlrusch, Leiter der Chopin-Gesellschaft, der mit dem Hessischen Ehrenbrief ausgezeichnet wurde. Sein jahrzehntelanges Engagement für Musikvermittlung, kulturelle Bildung und internationale Begegnung sei ein wichtiges Beispiel für gelebte Bürgergesellschaft. Mit Blick auf die anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen rief Sibert dazu auf, sich aktiv für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzusetzen und demokratisches Engagement weiter zu stärken. Nach dem offiziellen Teil nutzten viele Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Die Mitglieder der SPD Oberursel waren an den roten „Orschel-Buttons“ erkennbar und standen für Gespräche bereit. Der Neujahrsempfang machte deutlich: Oberursel lebt von Beteiligung, Ehrenamt und Dialog – und von Menschen, die Verantwortung für ihre Stadt übernehmen.

Gemüse anpflanzen Tipps für den Anbau

Oberursel (ow). Der Kleingärtnerverein Oberursel lädt für den Donnerstag, 26. Februar, um 18 Uhr zu einem Fachvortrag „Gemüse anpflanzen – Tipps für den Anbau“ in das Vereinshaus, Ebertstrasse 38, ein. Referentin ist Petra Bastian, Fachberaterin des KGV Oberursel. Es geht um die richtige Planung der Beet-Bepflanzung. Eingeladen sind alle Gartenfreunde und Gäste.



Kolping besucht Hans-Magiera-Schule

Oberursel (ow). Die Kolpingsfamilie Oberursel besucht am Dienstag, 24. Februar, die Hans-Magiera-Schule, ehemals Helen-Keller-Schule. Es wird informiert über die Aufgaben und die Konzeption dieser Schule für die Schüler mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in den Schwerpunkten geistige sowie körperliche und motorische Entwicklung. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Haupteingang der Schule, Im Portugall 15. Baldige Anmeldung ist erforderlich bei Heribert Decker unter Telefon 06172-35906 oder per E-Mail an info@kolping-oberursel.de.



Geldpolitik-Vortrag am Gymnasium Oberursel

Oberursel (ow). Am Mittwoch, 28. Januar, fand zum zweiten Mal in der Rotunde des Gymnasiums Oberursel für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 ein eineinhalbstündiger Vortrag zum Thema „Geldpolitik im Euroraum“ statt. Gastredner war Björn Beckmann, der dem Stab des Präsidenten der Deutschen Bundesbank in Frankfurt angehört. Die für die Jugendlichen verpflichtende Veranstaltung war von Sarah Rocktäschel organisiert worden. Von Beginn an interagierte Björn Beckmann in seinem lebendigen und teilweise humorigen Vortrag mit den Jugendlichen und erklärte anhand von Beispielen, die das Publikum einbrachte, die Funktionen von Geld und komplexe Sachverhalte, wie etwa warum die Preisniveaustabilität bei zwei Prozent liegt, wie sich schwankende Preise auf die Konsumenten und die Wirtschaft auswirken, wie Geld und Politik zusammenhängen, den Einfluss der Deutschen Bundesbank auf die In-

flation sowie die Rolle der Zentralbanken im Euroraum. Die Schüler spiegelten als „lebendige Statistik“ wider, dass die Kreditvergabe über ein Gleichgewicht zwischen Kreditaufnahme und Sparen oder das reine Sparen dominiert. Das Instrumentarium der EZB wurde anschaulich dargestellt und Zinsentscheidungen der EZB vor allem im Zusammenhang mit der Corona Pandemie nachvollzogen. Dass man aber nicht mit vollkommener Sicherheit in die Zukunft schauen könne und geldpolitische Entscheidungen sehr komplex seien, sei spätestens mit Beginn des Ukrainekrieges und durch die aktuelle Politik der USA offensichtlich geworden. Am Ende dankte die Schülerschaft, die sich interessiert gezeigt hatte und aktiv einbezogen worden war, Björn Beckmann mit Applaus für einen gelungenen Vortrag. Auch nach der Veranstaltung stand der Fachmann den jungen Erwachsenen für ein Gespräch zur Verfügung.



Sarah Rocktäschel, eine Schülerin und zwei Schüler nach der Veranstaltung im Gespräch mit Björn Beckmann (v.l.).
Foto: Christina Jung

DAS ORIGINAL.

Ästhetik, die mehr kann.

Beim Kauf einer LEICHT-Küche erhalten Sie einen

Miele-Geschirrspüler GESCHENKT!

* Angebot gültig bis zum 28. Februar 2026. Beim Kauf einer LEICHT-Küche im Wert von 19.900 € erhalten Sie einen vollintegrierten Miele-Geschirrspüler G 7191 SCW 125 Edition im Wert von 1.499 € (UVP) kostenlos dazu.

NUR NOCH FÜR KURZE ZEIT!

Sehen, spüren und genießen bei Braum.

Möbel Braum GmbH & Co. KG · Kirdorfer Straße 42 · 61350 Bad Homburg · moebelbraum.de



Stadträtin Jutta Niesel-Heinrichs in Vertretung von Bürgermeisterin Antje Runge bei einem Besuch der Oberurseler Albrecht-Strohschein-Schule im Gespräch mit Schulleiterin Marisa Eggers; auch Kreistagsvorsitzender Renzo Sechi nahm an der Schulbesichtigung teil.

Foto: Janik Schlesiag

Kommunalpolitik informiert sich über Förderangebote

Oberursel (ow). Stadträtin Jutta Niesel-Heinrichs besuchte Ende Januar in Vertretung der erkrankten Bürgermeisterin Antje Runge die Albrecht-Strohschein-Schule in der Marxstraße und überbrachte die Grüße der Stadt Oberursel. Auch der Kreistagsvorsitzende Renzo Sechi nahm an der Schulfeyer und dem anschließenden Rundgang teil. Co-Schulleiterin Maresa Eggers stellte das pädagogische Konzept und die Räumlichkeiten der staatlich genehmigten Förderschule vor, die rund 100 Schüler in verschiedenen Entwicklungsbereichen fördert.

Einblicke in Unterricht und Schulleben

Im Rahmen der öffentlichen Schulfeier präsentierten Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht. Musik, Bewegung, kreative Darstellungen und praktische Lernbeispiele vermittelten einen Eindruck vom Schulalltag und von den vielfältigen Lernformen.

Beim Rundgang durch die Schule wurden unter anderem Klassenräume, Werkstätten, Handarbeitsräume, Therapie- und Bewegungsangebote, die Schulgärtnerei sowie die Schulküche vorgestellt. Individuelle Förderung, praxisorientiertes Lernen und altersgerechte Methoden prägen den pädagogischen

Alltag. Auch Nachhaltigkeitsthemen werden beispielsweise durch Gartenarbeit und die Weiterverarbeitung von Pflanzenprodukten im Unterricht aufgegriffen.

Förderung und Übergänge

Ein weiteres Thema des Austauschs war die Begleitung der Schüler beim Übergang nach der Schulzeit, etwa durch Kooperationen mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung und anderen Angeboten der beruflichen Orientierung.

Stadträtin Jutta Niesel-Heinrichs und Kreis-tagsvorsitzender Renzo Sechi dankten der Schulleitung und dem Kollegium für die wertvollen Einblicke in die Arbeit der Schule und das große Engagement für die Schülerinnen und Schüler. Niesel-Heinrichs und Sechi zeigten sich beeindruckt, wie differenziert und sensibel die Schule auf die Schüler und deren Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeht.

Aktuelle Themen

Die Schule steht derzeit vor organisatorischen Herausforderungen bei der Nutzung von Sporthallenzeiten. Schule, Schulträger und kommunale Partner bleiben hierzu im Gespräch, um Optionen auszuloten.



Ergebnisse von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus dem Epochenunterricht zur Französischen Revolution. Foto: Jutta Niesel-Heinrichs

Foto: Jutta Niesel-Heinrichs

Besuch Senckenberg-Museum mit der SPD

Oberursel (ow). Die vielfältigen Aktivitäten der SPD-Senioren werden auch in diesem Monat fortgeführt. Am Donnerstag, 26. Februar, steht der Besuch des Senckenbergmuseums in Frankfurt auf dem Programm mit einer Führung durch die Ausstellung „Gehirne“. Die Teilnahme kostet für Eintritt und Führung 15 Euro. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der U-Bahnhaltestelle Oberursel Bahnhof. Gäste sind willkommen. Anmeldungen bitte bei Christiane Müllrich, Telefon 06171-23756 oder Horst Krüger, Telefon 06171-52010.

Wanderung rund um Hofheim-Langenhain

Oberursel (ow). „Der Wanderclub BergAuf lädt alle Interessierten zu einer Wanderung rund um Hofheim-Langenhain ein. Treffpunkt ist am Sonntag, 22. Februar, um 9.30 Uhr an der Gaststätte Tante Anna in der Friedrichstraße in Oberstedten. In Fahrgemeinschaften geht es nach Hofheim. Dort startet die Rundwanderung, die von Lech Molenda geleitet wird. Anmeldungen per E-Mail an lech@molenda.de oder unter Telefon 0151-15595574.

Authentische Begegnungen als wirkungsvolle Suchtprävention

Oberursel (ow). Die DGD Klinik Hohe Mark hat die Präventionswoche der Erich Kästner-Schule Oberursel wieder mit einem besonderen Beitrag unterstützt. In der Jahrgangsstufe 8 wird dort das Thema „Sucht und Drogen“ behandelt. Um die Präventionsarbeit zu unterstützen, ermöglicht die DGD Klinik Hohe Mark Gruppen von Schülern den Austausch mit Menschen, die an Suchterkrankungen leiden.

Dr. Claudia Mertz, in der Klinik Ärztin auf einer Station für Suchtmedizin und Entgiftung, beschreibt das Konzept: „Theoretisches Wissen über Drogen und Alkohol ist wichtig. Viele Schüler können sich aber die Auswirkungen von Sucht viel besser vorstellen, wenn sie mit betroffenen Menschen darüber sprechen.“ So waren in der vergangenen Woche an drei Tagen Gruppen von Schülern der Erich Kästner-Schule zu Besuch in der Klinik. Patienten der Suchtstationen machten gerne mit – auch um junge Menschen vor Fehlern zu warnen. Vier Personen erzählten sehr offen über ihre persönlichen Lebenswege

und Erfahrungen mit Abhängigkeitserkrankungen. Ein Patient sagt dazu: „Ich hätte mir selbst so einen Austausch in der Schulzeit gewünscht. Dass ich jetzt selbst offen darüber spreche, ist für mich Teil des Gesundwerdens.“

Dr. Mertz vermittelte den Schülern ergänzend Hintergrundinformationen zu Suchterkrankungen, psychischen Krisen und therapeutischen Möglichkeiten. Sie erklärte, wie schwerwiegend die Folgen psychoaktiver Substanzen sind. Dazu zählt auch Cannabis. Mertz betonte: „Cannabis ist überhaupt nicht harmlos.“

Sabine Grubschat vom schulinternen Präventionsteam der Erich Kästner-Schule schätzt diese Form der Präventionsarbeit sehr: „Die Gespräche mit betroffenen Menschen gehören in der Präventionswoche zu den Programmpunkten mit der nachhaltigsten Wirkung.“

Auch dieses Jahr hinterließen die Begegnungen einen bleibenden Eindruck und stärkten das Bewusstsein dafür, wie viel Mut, Kraft und professionelle Hilfe der Weg aus einer Abhängigkeit erfordert.

**Suchtmedizin in der DGD Klinik
Hohe Mark**

Die Suchtmedizin ist einer der fachlichen Schwerpunkte der DGD Klinik Hohe Mark. Das stationäre Behandlungsangebot von zwei Suchtmedizin-Stationen am Standort Oberursel umfasst eine qualifizierte Entzugs- und Motivationsbehandlung. Sie dauert im Allgemeinen zwischen ein und drei Wochen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Traumafolgestörungen in Verbindung mit Suchterkrankungen.

MainKammerOrchester und Lions Club fördern junge Talente

Oberursel (ow). Es ist eine schöne und lange Tradition, dass der Lions Club Oberursel Konzerte ausrichtet. In unterschiedlicher Art, aber immer mit dem Ziel, mit den Einnahmen die Kinder- und Jugendförderung in Oberursel zu unterstützen.

Bereits zum achten Mal lädt der Lions Club Oberursel zum „Lions Frühjahrsklassiker“ ein. Bei dem Lions Frühjahrsklassiker steht ein junger Künstler mit einem besonderen musikalischen Talent im Mittelpunkt. Über einen Sonderpreis, der im Rahmen des Mendelssohn-Wettbewerbs Frankfurt/Rhein/Main in Oberursel vergeben wird, erhält ein(e) Preisträger(in) die Gelegenheit, als Solist(in) vor einem größeren Publikum zusammen mit einem Orchester sein Können zu präsentieren. Unser Partner ist hier das MainKammerOrchester Frankfurt am Main – eine Gruppe musikbegeisterter Amateurstreicher mit oftmals jahrelanger Orchester-Erfahrung unter professioneller Leitung. Für die jungen Solisten bietet sich dadurch die besondere Gelegenheit eines öffentlichen Solistenauftritts mit Orchesterbegleitung.

Der Frühjahrsklassiker in diesem Jahr wird wieder in der Rotunde des Gymnasiums Oberursel stattfinden. Dort werden das Main KammerOrchester Frankfurt unter der Leitung von Prof. Michael Böttcher von der HfMDK Frankfurt Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Wolfgang Amadeus Mozart darbieten. Höhepunkt des Konzerts verspricht der Auftritt der Preisträgerin Maj Bommas mit ihrer Bratsche zu werden. Maj ist Bachelor-Studentin an der HfMDK Frankfurt in der Klasse von Tabea Zimmermann. Sie hatte die Jury mit ihrem fulminan-



Der Königsteiner Benefizlauf am 26. April rückt immer näher!

Oberursel (ow). Auch in diesem Jahr haben die Damen des Lionsclub Königstein-Burg wieder zwei Spendenzwecke für den Benefizlauf ausgewählt. Mitlaufen heißt also mithelfen! Jetzt anmelden und mitmachen beim 13. Benefizlauf rund um die Königsteiner Burg. Live am Sonntag, 26. April, im schönen Königsteiner Kurpark, rund um die Burg und durch das Woogtal oder virtuell: Jeder läuft im Zeitraum vom 24. bis 26. April, wann und wo er möchte.



Die Online-Anmeldung ist möglich im Internet unter <https://benefizlauf-koenigstein.de/anmeldung>. Anmeldeschluss ist Sonntag, 26. April 2026. Wer sich bis Sonntag, 22. März anmeldet, erhält noch ein aktuelles Dry-Fit-Benefizlauf-T-Shirt in der jeweils gewünschten Größe! Alle Kinder erhalten im Zieleinlauf ihre Medaille und können im Anschluss bei einem bunten Kinderprogramm noch viel Spaß haben. Das Startgeld beträgt unverändert für Kinder 5 Euro, Jugendliche 10 Euro und Erwachsene 25 Euro. Der Benefizlauf 2026 widmet sich ganz dem Thema „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“. Mit den eingenommenen Startgeldern und Spenden werden in diesem Jahr jeweils hälftig der Kinderschutzbund Hochtaunuskreis/Kinder- und Jugendtelefon-„Nummer-gegen-Kummer“ und der Frankfurter Verein zur Unterstützung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen der Universitätsklinik Frankfurt am Main unterstützt. Kinder und Jugendliche mit Sorgen haben oft keine Anlaufstelle, der sie sich anvertrauen können. Die Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche ist kostenlos und anonym 116 111 und im Internet unter www.nummergegenkummer.de

Das Projekt wurde 1980 als Hilfsangebot bei Problemen mit schlechten Zeugnisnoten gestartet, infolge zeigte sich, dass die Kinder und Jugendlichen die Nummer auch bei Problemen mit Familie, Partnerschaft und Liebe, Gewalt und Missbrauch, Sucht und selbstgefährdendem Verhalten nutzten. Seit der Pandemie steigt die Nachfrage stetig an. Träger des Projekts ist der Kinderschutzbund, Bad Homburg ist einer der größeren Standorte der Nummer gegen Kummer, die in ganz Deutsch-

land verteilt sind. Im Jahr 2024 wurden allein in Bad Homburg 1322 Telefonstunden geleistet, hinzukamen rund 1.700 Online-Beratungen und 550 Chats. In 537 Fällen fand eine Weitervermittlung unter anderem an die Kinderpsychiatrie der Uniklinik Frankfurt am Main statt. Die Nummer gegen Kummer ist auf Spenden angewiesen, da Auswahl, Schulung, Begleitung und Koordination der ca. 40 ehrenamtlichen Berater allein am Standort Bad Homburg und die Sicherstellung der verschiedenen Dienste nicht allein auf ehrenamtlicher Basis aufrechtzuerhalten ist. Jedes vierte bis fünfte Kind im Alter von drei bis 17 Jahren zeigt psychische Auffälligkeiten. Seit der Pandemie steigen die Zahlen stetig weiter an. Die Hälfte aller psychischen Erkrankungen entsteht noch vor dem 15. Lebensjahr. Der Frankfurter Verein zur Unterstützung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen wurde 1994 gegründet und macht sich die Verbesserung der Lebenssituation von jungen Patienten mit psychiatrischen Herausforderungen und deren Familien zum Ziel. Sein Fokus liegt bei jungen Patienten, die sich aufgrund einer psychischen Erkrankung wie Depression, Angst- und Essstörung, Autismus-Spektrum-Störung oder gar Suizidgedanken in teilstationärer oder stationärer Behandlung der Universitätsklinik Frankfurt befinden. Hierbei unterstützt der Verein die kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik, die Therapie sowie die kliniknahe Forschung. Für wichtige Zusatzangebote wie Gruppentherapie-Ausflüge, Therapiematerialien und therapeutische Hilfsmittel ist der Verein dringend auf Spenden angewiesen. Die Activity-Beauftragte Ulrike Frech äußert sich zu den Spendenzwecken wie folgt: „Die beiden diesjährigen Spendenzwecke liegen uns sehr am Herzen, hier wird wichtige und nachhaltige Arbeit bereits im Kindes- und Jugendalter geleistet, die wir gerne unterstützen möchten. Wir danken allen Beteiligten rund um den Lauf für die tolle Mithilfe. Alle Startgelder und zusätzlichen Spenden helfen direkt, wertvolle Arbeit mit den Betroffenen zu leisten und diese wieder stark fürs weitere Leben zu machen.“



Fahrradfreundliche Stadt? – wie geht das?

Oberursel (ow). Der ADFC Hochtaunus zeigt einen Dokumentarfilm mit europäischen Beispielen. Antworten auf die Frage „Wie geht fahrradfreundliche Stadt?“ gibt der Dokumentarfilm „Cycling Cities“, den der ADFC Hochtaunus am Dienstag, 24. Februar um 19.30 Uhr, im Dienstagskino des Jugendzentrums Portstraße in Oberursel zeigt. Was macht Städte lebenswert? Wie lässt sich Mobilität klimafreundlich gestalten? Fragen, die im Kommunalwahlkampf 2026 diskutiert werden und denen Filmemacher Ingvar Perowanowitsch auf einer Fahrradreise zu den fahrradfreundlichsten Städten Europas nachgegangen ist. Vor Ort hat er Verantwortliche der Kommune oder Experten gefragt, wie sie die Mobilitätswende durchgesetzt haben. Sie antworteten mit konkreten Maßnahmen, die durchaus auch anderswo funktionieren können. Die Spitzenkandidaten der Parteien im Kreis und in den Kommunen sind eingeladen, nach dem Film die Frage zu beantworten, welche der Ideen sie in der nächsten Legislaturperiode aufgreifen werden. Mehr Informationen im Internet unter www.oberursel.adfc.de. Der Eintritt zum Film ist frei, um Spenden wird gebeten. Beginn des Films um 20 Uhr.

Unterstützung für Computer-Neulinge

Oberursel (ow). Am Mittwoch, 25. Februar, bietet das Netzwerk Bürgerengagement Oberursel (NBO) von 16.30 bis 18.30 Uhr wieder Unterstützung an beim „Start in die digitale Welt“ im Seniorentreff „Altes Hospital“, Hospitalstraße 9. Menschen ohne Computer- und Interneterfahrung und -zugang bekommen unter fachlicher Begleitung an bereitgestellten Computern Zugang zu Elektronischer Datenverarbeitung (EDV) und erlangen so Kenntnisse für den Alltag. Auch Unbekanntes, wie beispielsweise eine Videokonferenz, kann ausprobiert werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen keine persönlichen Daten gespeichert werden und die Computer werden nach jeder Veranstaltung zurückgesetzt. Zur persönlichen Speicherung kann ein USB-Stick mitgebracht werden. Wer keinen USB-Stick hat, erhält einen vor Ort. Aufgrund der begrenzten Plätze wird im Vorfeld um Anmeldung beim NBO gebeten unter Telefon 06171-502180 (bitte auf den Anrufbeantworter sprechen) oder per E-Mail an zeit_spenden@oberursel.de. „Start in die digitale Welt“ findet immer am letzten Mittwoch im Monat statt, der nächste Termin ist am 25. März.



„Windspiele“

Oberursel (ow). Am Samstag, 21. Februar, lädt die Musikschule Oberursel um 17 Uhr zum großen Jahreskonzert des Fachbereichs Blasinstrumente in die Stadthalle ein. „Windspiele“ ist der Titel: Blasinstrumente spielen mit der Luft, mit dem Wind und die ganze Vielfalt dieser „Windspiele“ wird bei dem Konzert zu hören und erleben sein. Trompeten, Posaunen und Horn, Quer- und Blockflöten, Klarinetten, Saxophone und Oboen sind dabei. Sie spielen nicht allein, sondern in sechs Ensembles und zwei Blasorchestern. Im Detail sind es das Blockflötenensemble mit ganz besonders tiefen Instrumenten, Ensembles jeweils mit verschiedenen Oboen, Querflöten, Saxophonen oder Blechbläsern sowie die Blasorchester „Atemzug“ und „Mixed Generation Orchestra“, kurz MGO. Das Konzert steht unter der Gesamtleitung von Fachbereichsleiterin Heike Knäbel, die auch die Werbetrömmel rühren möchte: Zu hören sind alle Blasinstrumente, die an der Musikschule Oberursel erlernt werden können, und es sind dort auch Plätze für den Unterricht frei. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden sind willkommen. Mehr Informationen im Internet unter www.musikschule-oberursel.de.

fokus O. fördert Prävention und Berufsorientierung an der EKS

Oberursel (ow). Im Rahmen der Präventionswoche an der Erich-Kästner-Schule hat sich fokus O. gemeinsam mit seinen Mitgliedern aktiv für Berufsorientierung und Präventionsarbeit eingesetzt. Während sich das Angebot zur Berufsorientierung gezielt an die Schüler der 9. Klassen richtete, um ihnen praxisnahe Einblicke in die Vielfalt der regionalen Berufswelt zu ermöglichen, umfasste die Präventionswoche Angebote für mehrere Jahrgänge. fokus O. bot der Schule seine Unterstützung an und lud seine Mitgliedsunternehmen dazu ein, einen Tag direkt an der Schule mitzuwirken. Die Unternehmen hatten die Gelegenheit, ihren Arbeitsalltag vorzustellen, für ihre Berufsfelder zu begeistern und den Jugendlichen authentische Einblicke in Tätigkeiten, Ausbildungswege und berufliche Perspektiven zu geben. Die Schüler profitierten dabei vom Wissen, der Erfahrung und der Begeisterung der Referentinnen und Referenten und erhielten wertvolle Impulse für ihre eigene Zukunftsplanung. Spontan erklärten sich sieben Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen (Symbiosika, City Zweirad, Reformhaus Herrmann – Liwell, elaya Hotel, Fahrschule Häring, Taunus Sparkasse und das Dorint Hotel) bereit, an der Aktion teilzunehmen, und präsentierten sich am Donnerstag, 29. Januar in der Mensa der Schule. Dieses niederschwellige Format brachte die Betriebe direkt in den Schulalltag und ermöglichte einen offenen Austausch auf Augenhöhe. Gleichzeitig bot sich den Unter-

nehmen die Chance, frühzeitig potenzielle Nachwuchskräfte kennenzulernen. Ein weiterer wichtiger Baustein der Präventionswoche war das Engagement des fokus-O.-Mitglieds Klinik Hohe Mark. Die Angebote zur Suchtprävention richteten sich unter anderem an die 8. Klassen. Vor Ort informierte die Klinik die Schüler über Suchtmittel und deren Folgen. In persönlichen Gesprächen kamen die Jugendlichen mit suchtkranken Menschen in Kontakt, konnten Fragen stellen und erhielten ehrliche und eindrucksvolle Einblicke in reale Lebenssituationen. Ergänzt wurde das Programm durch eine spielerische Bewegungseinheit aus der Körper- und Bewegungstherapie, die den präventiven Ansatz ganzheitlich unterstützte. Bereits während der Pressekonferenz wurde deutlich, mit wie viel Engagement, Herzblut und Überzeugung diese Präventionswoche organisiert wurde – und mit welchem Interesse und welcher Offenheit die Schülerinnen und Schüler bei der Sache waren. Diese spürbare Begeisterung machte eindrucksvoll sichtbar, wie wirkungsvoll praxisnahe Berufsorientierung und lebendige Präventionsarbeit sein können. „Wir bedanken uns herzlich bei allen beteiligten Mitgliedern und Partnern für ihr großes Engagement. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Orientierung, zur Prävention und zur nachhaltigen Zukunftsgestaltung junger Menschen in unserer Region“, betont Reiner Herrmann.

Workshop Selbstverteidigung

Oberursel (ow). Am Dienstag, 3. und 10. März, jeweils von 19 bis 21 Uhr, lädt die Judo-Abteilung der TSG Oberursel in die Sporthalle der Grundschule Mitte, Füllerstraße, ein. Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene. Benötigt werden Sportkleidung (lange Hose und T-Shirt) und ein Getränk. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis Freitag, 27. Februar, per E-Mail an judo-oberursel@web.de möglich. Weitere Informationen im Internet unter <https://judo-oberursel.com>. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



Selbstverteidigung in Aktion: Schlagtechniken mit Pratze beim Workshop der Judo-Abteilung der TSG Oberursel! Foto: privat



Prävention und Berufsorientierung an der EKS – gefördert vom fokus O. Foto: fokus O.



Taunus-Karnevalszug 2026

Buntes Treiben beim Taunuskarnevalszug

Oberursel (gt). Das Wetter mag trüb gewesen sein, aber der Taunuskarnevalszug war alles andere, mit einer fröhlichen Mischung von Narren unterwegs auf Orschels Straßen.

Die ersten Zuschauer sammelten sich bereits eine Stunde vor dem Beginn am Marktplatz, wo sie von Gino Ernst und seinen Kollegen versorgt wurden. Gegen 13.45 kam Prinz Steffen I. mit seinem Hofstaat, begleitet von der Frohsinn Brassband, in der Altkönigstraße an.

Mit einem lauten Knall um 14.11 ging es los. Der närrische Lindwurm folgte der Polizei und dem Verkehrsüberwachungsclub zum Marktplatz, angeführt vom Zugmarschall Klaus-Peter Hieronymi und den „Kinzigeistern“. Links und rechts der Strecke warteten viele Zuschauer in Kostümen. Unter anderem waren Menschen als Senf- und Ketchupflaschen verkleidet, andere trugen Glitzeranzüge und bunte Perücken. Auch Kuh- und Hai-Kostüme sah man öfter. Unter den Kindern waren Wikinger, Cowboys, Sturmtruppen und diverse Tiere beliebt.

Neben den Oberurseler Karnevalsvereinen nahmen auch befreundete Karnevalisten aus Bad Homburg, Bad Soden, Seulberg, Kelkheim, Wehrheim, Usingen, Eschbach, Rodheim, und Steinbach am Karnevalszug teil. Auch Tollitäten aus dem Taunus winkten den Zuschauern von ihren Wagen aus zu. Darunter Prinzessin Annielise I. zu Fünfradhausen vom KV Club Humor 1904 aus Bad Homburg, Kinderprinzessin Mia I. aus Usingen, Prinz Tim I. aus Kransberg, das Kelkheimer Kinderprinzenpaar Nici I. und Charlotte I. sowie Prinzessin Monika Sodenia 78 aus Bad Soden.

Neben den vielen bunten Gärten hatten einige Fußgruppen sich besondere Kostüme ausgedacht. Die Schleiereulen aus Seulberg waren als Katzen verkleidet und trugen gedeckte Tische um sich. Zusammen ergab diese Kombination den Begriff „Katerfrühstück“.

Die Après Burner vom Carnevalverein Heiterkeit 1919 aus Bad Homburg waren als Lamas verkleidet. Mitglieder des Usinger Carneval Vereins waren als Koffer verkleidet, und die Orscheler Kerbevorschen hatten eine „Bäämbelwäsch“ dabei. „Wir waschen rein mit Apfelwein“ war ihr Motto. Von Burg Königstein hatte sich die Fußgruppe zum Thema „Halloween Frankenstein“ verkleidet, die Showtanzgruppe

von KC The Ravens hatte ihre „Wicked“-Kostüme aus der Smaragdenstadt an, und die Mitglieder des Frohsinn-Balletts waren als Paradiesvögel verkleidet.

Einige Oberurseler Vereine nutzten die Gelegenheit, um auf aktuelle politische Ereignisse aufmerksam zu machen. Die Maasgrunder Entenbrüder kritisierten mit dem Motto „Armer deutscher Michel“ die Dokumentationspflichten und Gesetze in Deutschland. Der Verein Kunstgriff thematisierte den Durchstich der Nassauer Straße mit dem Motto „Nur Narren wollen ihn noch schnell: Den Orschler Highway to (the) Hell“ und hatte eine mobile Lärmschutzwand. Auf der Wand stand „In echt bin ich 3x höher!“ und oben drauf saß der Pleitegeier. Die Gruppe Lustige Stierstädter war als Wikinger verkleidet und hatte ein Schiff dabei, auf dessen Plakat „Orschel ohne Geld, drum segeln wir in die Welt, holen Cash herbei und retten die närrische Feierei!“ zu lesen war.

Schließlich thematisierte der Kleine Rat von Frohsinn die aktuellen Verkehrsthemen, vor allem in der Dornbachstraße und Zeppelinstraße. Oberursel wurde zur „Schildererlebnisstadt“. „Bemalte Straßen sind der Hit, die Orscheler kommen nicht mehr mit!“ stand auf dem Motivwagen, sogar mit „Grüßen“ von „irritierten Bürger“ an einen städtischen Mitarbeiter, der namentlich genannt wurde. Die Fußgruppe trug Parkschilder um sich mit Leitkegelhüten.

Es entbehrte eine gewisse Ironie, dass der Wagen von einem CDU-Stadtverordneten gefahren wurde, der an den kritisierten Entscheidungen beteiligt war.

Während das Kinderprinzenpaar Emilio I. und Felina I. mit seinem Wagen bei dem BCV-Teil des Zugs mitgefahren ist, bildete den Abschluss Prinz Steffen I., der zuvor in der Altkönigstraße allen Teilnehmern des Karnevalszuges zugewunken hatte, bevor er sich kurz nach 16 Uhr selbst auf den Weg machte. Dabei wurde er vom neuen „Utility Terrain Vehicle“ (UTV) des DRK Kreisverband Hochtaunus begleitet.

Nach dem Marktplatz fuhr die Zugstrecke entlang der Eppsteiner Straße und dann rechts am Homm-Kreisel zum Epinay-Platz, wo es eine Glasverbotszone gab. Von dort ging es weiter über die Henchenstraße, Liebfrauenstraße, Adenauerallee und Aumühlenstraße zum Rathaus, wo sich der Zug auflöste.

+

WIR GEDENKEN

Nicht die Jahre bestimmen unser Leben, sondern die schönen Momente.
Du hast das Leben geliebt und genossen, glücklich sein, Freunde treffen,
dem eigenen Sinn folgend und auf die innere Stimme hörend
... all das hat dein Leben geprägt.
All das hinterlässt Spuren bei uns, die wir dich in liebevoller Erinnerung halten



Waltraud Heinrich

* 7. Januar 1938 † 4. Februar 2026

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit
Walter und Heike Heinrich
Anton Dezius
Lasse und Julia Heinrich mit Merle und Smilla
Leif und Kathrin Heinrich mit Thorben
Stina Henrikson, geb. Heinrich

Die Beisetzung findet in aller Stille im engsten Kreis der Familie statt.

Mein Herz will Dich halten,
meine Liebe Dich umfassen,
mein Verstand muss Dich gehen lassen,
denn Deine Kraft war zu Ende.

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma



Illona Bind

geb. Zorn
* 24.09.1951 † 8.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Anselm

Sandra und Alexander mit Bastian und Marius
Yvonne und Dirk mit Stella und Eric
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 2. März 2026 um 13 Uhr auf dem Alten Friedhof in Bommersheim statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflichst abzusehen.
Ein Kondolenzbuch liegt in der Trauerhalle aus.

Der FV Stierstadt 1935 e.V. trauert um seinen ehemaligen Spieler, langjährigem Mitglied des Spielausschußes und Freund



Rudolf (Rudi) Knobl

Rudi kam im Jahr 1988 noch als Spieler zum FV Stierstadt 1935, wo er nach seiner aktiven Zeit in den Spielausschuß wechselte, dem er mehr als zwei Jahrzehnte angehörte.

Rudi war ein immer freundlicher und gut aufgelegter Mensch den man gerne um sich herum hatte. Wenn es auf dem Sportplatz mal hektisch wurde, war Rudi mit seinem ruhigen und freundlichen Wesen jemand der so manches Gemüt wieder beruhigte. Seine Menschlichkeit, sein Humor und seine Art werden wir beim FV Stierstadt sehr vermissen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen

Der Vorstand und die Mitglieder des FV Stierstadt 1935 e.V.

DANKSAGUNG



Helmut Lind

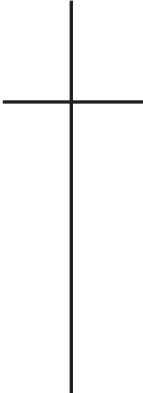
† 01. Januar 2026

Für die Zeichen der Verbundenheit, Freundschaft und Anteilnahme, die uns in so vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht wurden, danken wir herzlich.

Im Namen der Angehörigen

Jürgen Lind-Langer

Oberursel, im Februar 2026



*Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber tröstend zu wissen, wie viele ihn mochten und schätzten.*

Die herzliche Anteilnahme so vieler Menschen beim Abschied von meinem lieben Mann

Dieter Bommersheim

* 2.3.1940 † 4.1.2026

erfüllt mich und meine Familie mit großer Dankbarkeit.

Durch jede persönliche Zuwendung,
die vielen Briefe und Geldspenden,
die wunderschönen Blumen und Kränze,
durch jeden Händedruck und jedes Gespräch
sowie die Anteilnahme bei der Trauerfeier
fühlen wir uns in unserer Trauer mitgetragen.

Annemarie Bommersheim
und alle Angehörigen

Bad Soden-Altenhain, im Februar 2026



Konzertlesung: Duo „2Flügel“ mit Programm „Leidenschaft Leben“

Oberursel (ow). Am Freitag, 13. März, ist das vielfach ausgezeichnete Duo 2Flügel mit seiner Konzertlesung zur Passion in der Christuskirche Oberursel zu Gast. Unter dem Titel „Leidenschaft Leben“ laden Christina Brudereck und Ben Seipel zu einer eindrücklichen Stunde aus Wort und Musik ein – berührend, tiefgründig und überraschend aktuell. „Leidenschaftlich Leben“ ist mehr als ein Konzert und mehr als eine Lesung. Es ist ein dichtes Gesamterlebnis: Texte, Gebete und Geschichten aus unterschiedlichen Weltregionen – unter anderem aus Indien, Nordirland und Myanmar – verbinden sich mit Musik aus der Matthäuspassion, mit Liedern von U2, Paul Simon und Siegfried Fietz, mit Chorälen der Karzeit, kleinen Hymnen und modernen Popsongs. Das Publikum ist dabei nicht nur Zuhörer, sondern wird eingeladen mitzusingen, mitzudenken und innerlich mitzugehen. Mit ihrer poetisch-klugen Sprache öffnet Christina Brudereck neue Perspektiven auf das Geheimnis von Kreuz, Leid und Hoffnung – klar, ehrlich und zutiefst menschlich. Ben Seipel verleiht dem Abend mit virtuosem Klavierspiel, Improvisationen und Gesang eine beeindruckende musikalische Weite. Gemeinsam schaffen sie einen Raum, der berührt und nachklingt.

Der Deutschlandfunk beschreibt 2Flügel als „ein dichtes, musikalisches Erlebnis für alle Sinne und genau das erwartet die Besucherinnen und Besucher an diesem Abend – ein Angebot für Menschen, die innehalten möchten, ohne stehenzubleiben, und die sich von Kunst, Glaube und Musik neu ansprechen lassen wollen. Veranstaltet wird die Konzertlesung von den Evangelischen Kirchengemeinden Oberursel und Steinbach in Kooperation mit der Alten Wache Oberstedten. **Veranstaltungshinweise:** Termin: Freitag, 13. März 2026 Beginn: 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr mit kleiner Auswahl an Erfrischungen) Ort: Christuskirche Oberursel, Oberhöchstader Straße. 18 B. **Tickets:** Platzkarten sind im Vorverkauf online zum Selbstdruck im Internet unter <https://www.frankfurtticket.de/tickets/2-fluegel-17743.75454> erhältlich sowie vor Ort im Ticketshop Oberursel, im Ticketshop im Kurhaus Bad Homburg und in der Alten Wache Oberstedten. Karten mit eingeschränkter Sicht und freier Platzwahl auf der Empore sind ausschließlich über die Gemeindebüros den Evangelischen Kirchengemeinden erhältlich.

Caritasverband Taunus startet Kurs in die Trauerbegleitung

Oberursel (ow). Trauer ist eine natürliche Reaktion auf den Verlust eines geliebten Menschen – und sie zeigt sich bei jedem Menschen anders. Um Trauernden einen geschützten Raum für Austausch, Begleitung und Verarbeitung zu geben, startet der Caritasverband Taunus einen neuen Einführungskurs für alle, die sich ehrenamtlich in der Trauerbegleitung engagieren möchten. Der Kurs richtet sich an geduldige und empathische Menschen, die sich für dieses anspruchsvolle Feld interessieren und erste Einblicke in die Grundlagen der Trauerarbeit gewinnen möchten. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie Trauernde sensibel unterstützen können und erhalten einen Überblick über verschiedene Modelle, Methoden und Angebote der Trauerbegleitung. Inhalte des Kurses sind unter anderem: Einführung in unterschiedliche Trauermodelle, Kommunikation in der Trauerbegleitung, Überblick über bestehende Angebote, Selbstreflexion und Umgang mit eigener Trauer. Alle Teilnehmer erhalten nach Abschluss eine Teilnahmebescheinigung. Der Kurs findet an fünf Samstagen jeweils von 09.30 bis 13.30 Uhr am 28. März, 18. April, 9. Mai, 30. Mai und 6. Juni. Der Veranstaltungsort ist in der Versöhnungsgemeinde Oberursel, Weißkirchener Straße 62. Das Angebot ist kostenlos. Kontakt für Anmeldung und Rückfragen Caritasverband Taunus Manuela Sauerbier – Koordination Trauerbegleitung, Telefon: 06172 59760-166 oder per E-Mail an trauerbegleitung@caritas-taunus.de. Alternativ bietet das Internet weitere Informationen unter www.caritas-taunus.de/trauerbegleitung. Rückfragen dürfen gerne an die Öffentlichkeitsarbeit Caritas per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@caritas-taunus.de gerichtet werden. Der Caritasverband Taunus ist als Träger der freien Wohlfahrtspflege der soziale Dienst der katholischen Kirche im Bistum Limburg für die gesamte Region um den Taunus, von Hochheim im Süden bis Usingen im Norden. Mit den Kreisen Main-Taunus und Hochtaunus sowie den dortigen anderen Trägern, den Städten und den Kommunen arbeiten der Caritasverband in vielfältiger Weise vertrauensvoll zusammen. Angeboten werden dabei lebensbegleitende Unterstützung für die Menschen der Region, von der integrativen Kita, über soziale Beratungen bis zum Hospiz. Als attraktiver Arbeitgeber bilden wir im Bereich Erziehung und Pflege aus.

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHEN

21. bis 27. Februar 2026

Widder

21.3.–20.4.

Erfreuliche Entwicklungen künden sich bei Ihnen an. Sie befinden sich in der Endphase einer Liebes- oder Berufskrise. Es kann jetzt wieder richtig durchgestartet werden.

Stier

21.4.–20.5.

Bislang war Ihnen das Glück hold, das heißt aber nicht, dass Sie Ihren Einsatz erhöhen sollten: Sie wissen doch genau, dass kluge Spieler nie alles auf eine Karte setzen.

Zwilling

21.5.–21.06.

Erhoffen Sie sich von einem Gespräch nicht zu viel: Die Erwartungen sind nun mal sehr unterschiedlich und es muss erst noch eine gemeinsame Basis gefunden werden.

Krebs

22.6.–22.7.

Nehmen Sie das Ruder fest in die Hand und bleiben Sie unbeirrt auf Ihrem Kurs. Konzentration und Ausdauer sind momentan wichtig. Gutes Timing übrigens auch!

Löwe

23.7.–23.8.

Über das Geschwätz der anderen Leute können Sie beruhigt hinweghören. Dies gilt aber nicht für die Gerüchte, die über einen engen Freund im Umlauf sind – da müssen Sie ihn unterstützen.

Jungfrau

24.8.–23.9.

Aufmerksamkeit ist das Gebot der Stunde: Sie sollten schnell auf ein interessantes Angebot reagieren können, die Konkurrenz ist auch an dem Projekt interessiert.

Waage

24.9.–23.10.

Reagieren Sie jetzt schnell, aber auch folgerichtig! Ein finanzielles Angebot sollten Sie mit größter Skepsis und sehr genau prüfen, sonst könnte sich ein Fiasko anbahnen!

Skorpion

24.10.–22.11.

Hören Sie zu, aber mischen Sie sich nicht ein, wenn zwei Parteien mit heftigen Worten streiten. Die Rolle des Schiedsrichters steht Ihnen in diesem Fall nicht zu.

Schütze

23.11.–21.12.

Es fällt Ihnen erneut schwer, sich zu entscheiden. Vorsicht ist sicher angebracht, aber Sie sollten die schöne Gelegenheit nicht einfach ungenutzt verstreichen lassen.

Steinbock

22.12.–20.1.

Tragen Sie Ihrem privaten Umfeld die kleinen Sticheleien nicht nach! Finanziell stehen die Sterne extrem gut für Sie – die eine oder andere Sonderausgabe ist durchaus erlaubt.

Wassermann

21.1.–19.2.

In Ihrem Betrieb scheint ein vorübergehender Leerlauf zu herrschen. Nutzen Sie die überraschende Gelegenheit, um sich einen Vorsprung für hektische Zeiten herauszuholen.

Fische

20.2.–20.3.

Momentan ist Ihnen zu mehr Gelassenheit zu raten. Mit ungeduldigem Vorpreschen wird nämlich eine Angelegenheit eher in Verzögerung geraten als in Gang gesetzt.

Im Gespräch mit ...

Interview mit Anne-Katrin Sura

Marion Unger

Oberursel (js). Stadtführerin im historischen Gewand, kennt jeden Pflasterstein in der Orscheler Altstadt und man sah sie selbst an Heiligabend mit einer Gruppe Touristen durch die Altstadt pilgern. In Kanada geboren ist sie in Oberursel herzlich aufgenommen und heimisch geworden. Als „Tausendsassa“ leitet sie den Geschichtsverein, ist im Ortsbeirat Mitte und im Stadtparlament aktiv, wo sie vor einigen Jahren auch die Bürgermedaille erhalten hat. Auch virtuelle Stadtrundgänge gehören zum Angebot. Ihr zweites Buch „Orschel zu Fuß“ ist gerade erschienen, hier stellt sie auf 152 Seiten insgesamt sieben Routen vor, die die Vielfalt der Stadt zeigen. Marion Unger kennt nicht nur die schönen Fachwerkfassaden, sondern so manche kuriose Geschichte. Hätten Sie, liebe Leser gewusst, dass ein heidnischer Hunnenkönig es auf die Heilige Ursula abgesehen hatte? Fragen Sie Marion Unger!

Was hat Sie nach Oberursel verschlagen?

Mein Mann und ich haben uns in Düsseldorf kennengelernt. Uns hat es beruflich zunächst nach Ober-Eschbach/Nieder-Eschbach verschlagen. Von dort aus haben wir uns bewusst für Oberursel entschieden: Stadt der Schulen! Optimal, um eine Familie zu gründen, verkehrstechnisch optimal angebunden und Immobilien waren in den 1990ern noch relativ erschwinglich.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Stadtführungen in Oberursel. Das entwickeln neuer Themen-Führungen, mit denen ich mir neues Wissen aneigne, macht mir besonders Freude. Ebenso Museumsbesuche und backen.

Was gefällt Ihnen an Oberursel?

Die wunderschöne Altstadt mit den zahlreichen Fachwerkhäusern und schmalen Gassen, die Lebendigkeit der Stadt und ihrer Bewohner, die Hilfsbereitschaft und Zugewandtheit der Menschen. Das Naturerlebnis vor allem auf dem Mühlenwanderweg und im Maasgrund beeindruckt mich immer wieder auf's Neue. Ebenso wie die Stadtfeste und ihre Historie, die vielfältigen Vereine, die die Feste erst möglich machen. Ein besonderes Highlight sind für mich die Veranstaltungen des „Kunstgriff“, der vor allem den „Orscheler Sommer“ ehrenamtlich organisiert und durchführt.

Was könnte man verbessern?

Die Sauberkeit in der Stadt. Es werden Plätze geschaffen, Stadtmöbel und Mülleimer aufgestellt und Beete angelegt, doch werde ich bei meinen Stadtführungen immer wieder angesprochen, dass gerade in der Vorstadt, durch die der Wind gerne fegt, sich Papier, Tüten und anderer Müll vor Haus- und Geschäftseingängen sammeln.

Was ist Ihr größter Wunsch, den Sie mit uns teilen möchten?

Mitglieder des Geschichtsvereins leisten einen wichtigen Beitrag, Stadt- und Industriegeschichte zu konservieren, aufzuarbeiten und in den Vereins-Mitteilungen zu veröffentlichen. Vorträge und Führungen sind weitere Instrumente, den Bildungsauftrag zu erfüllen. Dafür benötigen wir die Unterstützung auch jüngerer Mitglieder, die Vorstandsaufgaben mittelfristig übernehmen bzw. IT affin sind, um z.B. die Website zu pflegen. Kurzum: Wir brauchen neue Mitglieder! Das wünsche ich mir sehr.

SUDOKU

	6	4				2		7
7	2	3	8	9				6
		1	2					
	9	8	5					
	5			1			6	
					2	3	9	
					8	6		
8				3	5	4	2	9
4		5				7	3	

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

2	1	6	5	8	7	9	4	3
4	5	9	6	3	1	2	8	7
8	7	3	2	4	9	1	5	6
1	9	8	7	5	4	6	3	2
6	3	5	1	2	8	4	7	9
7	4	2	9	6	3	8	1	5
9	8	4	3	7	2	5	6	1
5	2	7	8	1	6	3	9	4
3	6	1	4	9	5	7	2	8

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Mobile Fußpflege

Annett Grohmann

Termine unter:

0152-55 61 26 94

Med. Fußpflege

in Oberursel & Umgebung

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger Woche · Friedrichsdorfer Woche
Oberurseler Woche · Steinbacher Woche
Königsteiner Woche · Kronberger Bote · Kelheimer Zeitung
Liederbacher Anzeiger · Glashüttener Anzeiger
Bad Sodener Woche · Sulzbacher Anzeiger
Schwalbacher Zeitung · Eschborner Woche

Die Vogelsbergbahn lebt wieder auf

Oberursel (ow). Vor über fünfzig Jahren – am 27. September 1975 – fuhr der letzte planmäßige Reisezug auf der Vogelsbergbahn von Stockheim nach Lauterbach. Im Vereinshaus Gonzenheim, Am Kitzenhof 4, wird am Dienstag, 24. Februar, die legendäre Vogelsbergbahn wieder lebendig! In einem großen Bilderabend sehen Besucher spannende Fotos aus ihrer bewegten und großen Geschichte. Der Eisenbahn-Fotografen Wilfried Kohlmeier zeigt über einhundert dokumentarische Fotos vom spannenden Bahnbetrieb mit Güter-, Personen- und Sonderzügen im Vogelsberg, die er und sein Mitfotograf Ernst Böppler aus Aschaffenburg in den 60er und 70er Jahren aufgenommen haben: besondere Motive aus allen Jahreszeiten von der gesamten Bahnstrecke zwischen Lauterbach über Gedern und Ortenberg bis Stockheim mit Schienenbussen, Personen- und Güterzügen. Bilder von Sonderdiensten aller Art, von Dampfsonderzügen und Messfahrten mit SBB-Fahrzeugen. Die Interessengemeinschaft Eisenbahn Bad Homburg lädt zu diesem Bilderabend um 19.30 Uhr in die Schultheißenstube des Vereinshauses Gonzenheim ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Fünf Jahrzehnte ist es schon her, als die Vogelsbergbahn noch fuhr. Ein Vortrag bei der IGE lässt die Ära des Reisezugs wieder aufleben.
Foto: IGE

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag

6 3

Sonntag

5 0

Samstag

5 0

KIND DAHEIM - Apotheke prime

Ihre Apotheker aus der Region!

Jetzt bequem mit der APP das eRezept einlösen!

KOSTENLOSE Service-Hotline

06171 9161 444

bestellung@apothekeprime.de

www.apothekeprime.de

Sofortlieferung im Rhein Main Gebiet

apotheke prime

apotheke prime

Wir richten die App gerne vor Ort für Sie ein (kostenfrei).

Gesundheitskarte ans Handy halten

Rezept senden

Lieferung erhalten nach Hause – schnell und unkompliziert.

„#Stadtwerke-Kino“ geht in die zweite Runde

Oberursel (ow). Nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr kehrt das „#Stadtwerke-Kino“ in die Stadthalle Oberursel im März zurück. Mit zwei Kinotagen lädt die Stadthalle wieder zu großem Kinoerlebnis ein. Unterstützt wird die Veranstaltung von den Stadtwerken Oberursel.

Der erste Kinotag findet am Montag, 16. März, statt. Um 16 Uhr startet die Nachmittagsvorstellung mit dem Film „Die drei ??? - Toteninsel“, der junge Kino-Fans und Familien anspricht. Am Abend folgt um 19.30 Uhr der Film „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“, ein Film über das Leben, der die Komik und den Tiefgang der Roman-Vorlage von Joachim Meyerhoff transportiert.

Ein weiterer Termin der „#Stadtwerke-Kino-Reihe“ ist bereits geplant: Am Freitag, 9. Oktober, verwandelt sich die Stadthalle Oberursel erneut in einen Kinosaal und wird großes Kino für Kinder und Erwachsene zeigen. Das „#Stadtwerke-Kino“ in der Stadthalle wird von der Cine Max GmbH aus Hanau durchgeführt. „Das positive Feedback, das wir zum „#Stadtwerke-Kino“ in der Stadthal-

le erhielten, ermutigte uns, in diesem Jahr neben den beiden Vorstellungen in der Stadthalle im Rahmen des „#Stadtwerke-Sommer“s im TaunaBad auch wieder Open Air-Kino anzubieten“, so Julia Antoni, Geschäftsführerin des Stadtwerke Oberursel-Konzerns. Sie ergänzt: „Die Stadthalle Oberursel ist ein zentraler Ort für Kultur, Begegnung und gesellschaftliches Leben. Als Teil des Stadtwerke Oberursel-Konzerns ist sie moderner Veranstaltungsort und bietet Raum für Vereine und Unternehmen. Umso mehr freut es uns, dass das Kino-Angebot im vergangenen Jahr so gut angenommen wurde. Mit der Fortsetzung des #Stadtwerke-Kinos in der Stadthalle möchten wir dieses besondere Format weiter etablieren.“

Der Eintritt beträgt wie im Vorjahr sieben Euro für die Nachmittagsvorstellung und acht Euro für die Abendvorstellung. Tickets sind ausschließlich vor Ort erhältlich. Weitere Informationen zum „#Stadtwerke-Kino“ in der Stadthalle gibt es im Internet unter <https://www.stadthalle-oberursel.de/veranstaltungen#kino>.

Neue Stellplatzsatzung seit Dezember 2025 in Kraft

Oberursel (ow). Am 16. Dezember 2025 trat eine neue Stellplatzsatzung der Stadt Oberursel in Kraft. Da die bisherige Satzung zum Ende des vergangenen Jahres auslief, wurde eine Neufassung notwendig. Diese wurde am 29. Oktober 2025 im Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss beraten und am 11. Dezember 2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Anpassung an aktuelle gesetzliche Grundlagen

Mit der Neufassung reagierte die Stadt auf veränderte rechtliche Rahmenbedingungen, insbesondere auf die Novelle der Hessischen Bauordnung (HBO) sowie das Gebäudeenergieinfrastrukturgesetz (GEIG). Ziel der Überarbeitung war es, die bestehenden Regelungen zu aktualisieren und weiterhin eine rechtssichere Anwendung zu gewährleisten. Die grundlegende Systematik der Satzung blieb erhalten: Die Zahl der notwendigen Stellplätze und Fahrradabstellplätze bemisst sich weiterhin anhand von Tabellenwerten, die sich an der jeweiligen Nutzung eines Bauvorhabens orientieren. Lageabhängige Reduzierungen von bis zu 50 Prozent blieben mög-

lich. Durch Maßnahmen des Mobilitätsmanagements kann die erforderliche Stellplatzzahl zusätzlich reduziert werden. Im Zuge der Überarbeitung wurde der Stellplatzschlüssel für Wohngebäude angepasst. Statt zuvor drei existieren nun vier Kategorien, die sich an der jeweiligen Quadratmeterfläche einer Wohnung orientieren. Dies dient einer differenzierteren Bemessung des Stellplatzbedarfs entsprechend der Wohnungsgröße und der vorgesehenen Nutzung. Zudem wurden die Mindestmaße für Stellplätze aktualisiert. Stellplätze in Schräg- oder Senkrechtaufstellung mussten künftig eine Breite von mindestens 2,65 Metern aufweisen, um den Anforderungen moderner Fahrzeuge Rechnung zu tragen.

Informationen und Beratung

Begleitend zur Einführung der neuen Satzung stellt die Stadt Oberursel seit Jahresbeginn Informationsmaterialien zur Verfügung, darunter einen Leitfaden, eine Berechnungsvorlage sowie Beratungsangebote für Bauherrinnen und Bauherren. Die Stellplatzsatzung ist auf der Internetseite der Stadt Oberursel veröffentlicht unter www.oberursel.de.

Mehr Aufenthaltsqualität und Stadtentwicklung für Oberursel

Oberursel (ow). „Wir wollen Oberursel so weiterentwickeln, dass man gerne hier lebt, sich sicher bewegt und in allen Stadtteilen gute Orte zum Verweilen findet. Aufenthaltsqualität entsteht für uns nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch ein stimmiges Gesamtbild:

Mehr Grün in der Innenstadt, echte Barrierefreiheit, Angebote für Jugendliche – und eine Stadtentwicklung, die preiswerten Wohnraum, wirtschaftliche Perspektiven und kluge Mobilität zusammenbringt“, so fasst der Spitzenkandidat von der Wählergruppe Wählervereinigung Unabhängige Liste Oberursel/Volt Deutschland (ULO/Volt), Michael Planer die Ziele zusammen. Gerade in der Innenstadt setzen ULO und Volt auf mehr Grünflächen und kleine, gut gestaltete Rückzugsorte und den Ausbau von Pocketparks – etwa am Berlebachplatz – als Naturoasen mitten im Stadtgebiet, die zum Verweilen und Genießen einladen. Oberursel hat eine starke Vereinslandschaft. Deshalb möchten ULO und Volt Vereine gezielt ansprechen und ermutigen, Patenschaften für Pocketparks zu übernehmen – damit Grünflächen nicht nur entstehen, sondern auch dauerhaft gepflegt und belebt werden.

„Wir stehen für eine Stadt, die für alle zugänglich ist – für Menschen, die hier leben, und für alle, die sich täglich in Oberursel aufhalten. Deshalb setzen wir Barrierefreiheit überall dort durch, wo sie noch fehlt. Gleichzeitig erhöhen wir die Aufenthaltsqualität, indem wir mehr Begegnungsstätten für Jugend-

liche schaffen, zum Beispiel mit Unterständen an der Landwehr in Oberstedten – und wir möchten im Lomonossow-Park einen öffentlichen Grillplatz nach dem Vorbild des Lohrberg in Frankfurt einrichten“, ergänzt Thomas Fiehler, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Ein weiteres bedeutsames Vorhaben von ULO und Volt ist die Entwicklung des ehemaligen Raab-Karcher- und SEWO-Geländes zwischen S-Bahn-Strecke und Nassauer Straße. ULO und Volt möchten dafür sorgen, die strategisch gute ÖPNV-Anbindung zu nutzen und dort gemeinsam mit dem Studierendenwerk Frankfurt Mikro-Apartments für studentisches Wohnen zu errichten. Gleichzeitig treiben ULO und Volt die Vision eines Startup-Campus voran: Nachhaltiges, ertrageiches Gewerbe, Cafés und Co-Working spaces – eingebettet in ein verkehrsberuhigtes Straßenkonzept, das die Umgebung aufwertet.

Die Unabhängige Liste Oberursel ist eine lokale Wählervereinigung und setzt sich für sozialliberale und ökologische Politik ein. Preiswerter Wohnraum sowie Reduzierung von Autos in der Innenstadt sind zentrale Themen der heutigen Zeit, die die ULO in Oberursel voranbringen möchte. Weiterführende Informationen und Fragen an die ULO beantworten ULO-Vorsitzender Adrian Fritsch unter Telefon 0176-43885519 oder per Mail an Adrian.Fritsch@ul-oberursel.de und der ULO-Faktionsvorsitzender Michael Planer unter Telefon 0160-97207906 oder per Mail an Michael.Planer@ul-oberursel.de.



Das Publikum der Handwerker-Party.

Foto: Tappenden

In der Stadthalle ging die Party weiter

Oberursel (gt). In diesem Jahr kehrte die After-Zug-Party zurück in die Stadthalle, nachdem die Handwerker des fokus O. sie organisiert und gesponsert hatten. Moderiert wurde sie von Thomas Nitsche, der zuvor die Zugmoderation am Marktplatz hatte und die After-Zug-Partys seit 20 Jahren moderiert. Wer zur Party wollte, musste etwas Geduld mitbringen, denn vor der Stadthalle gab es bedingt durch die Sicherheitsmaßnahmen eine Schlange. Neben einer Taschenkontrolle mussten alle Getränke abgegeben werden. Eine Auflage, die die Handwerker von der Polizei nur wenige Tage zuvor auferlegt bekommen hatten.

Musikalisch wurde die Party von den Kinziggeistern eröffnet, danach gab es Auftritte von den Ravens und der CV Stierstadt. Zu späterer Stunde legte DJ Peter Dressel auf. Prinz Steffen I. kam ebenfalls nach Abschluss des Karnevalszuges in die Stadthalle und betrat kurz vor 18 Uhr die Bühne. Seine Stimme war angeschlagen und seine Wangen mit Lippenstiftabdrücken bedeckt. Dennoch hatte „der kleinste Prinz mit den größten Herzen“ noch genug Energie für eine Ansprache an sein Volk.

Wie früher in der After-Zug-Party wurden die Preise der Jury vom Vereinsringvorsitzenden Ludwig Reuscher bekanntgegeben: Der Ehrenpreis der Stadt Oberursel für die beste Fußgruppe geht an den Carnevalverein Heiterkeit 1919 aus Bad Homburg für sein Motiv „Erst Lama-Drama, dann Après-Burner Drama“.

Der Ehrenpreis der Frankfurter Volksbank für den besten Motivwagen geht an die Carneval-Freunde Usinger Land für ihren Motivwagen „Römer am Limeswall“.

Der Ehrenpreis der Stadtwerke Oberursel für das beste kommunale Thema geht an den

Kunstgriff, der den Durchstich zur Nassauer Straße thematisiert hatte.

Der Sonderpreis des Landrats des Hochtaunuskreises geht an die Schleiereulen vom Seulberger Karnevals-Verein von 1977 für ihr Motiv „Kater Frühstück“.

Der Sonderpreis des fokus O. geht an den Bommersheimer Carneval Verein (BCV) für sein Motiv „Lindwurm“.

Der Sonderpreis des CV Stierstadt für die beste Garde geht an den Karnevalverein 1902 Oberhöchstadt.

Der Sonderpreis und Wanderpokal der Ex-Prinzen für die beste Jugendgruppe stand erst am Rosenmontag fest, dieser geht an die Gruppe „Kleine Hoppel-Poppel“ vom Karnevalverein Club Humor 1904 aus Bad Homburg. Erst damit stand auch der Empfänger des Sonderpreises des Bommersheimer Kinderprinzenpaares für die beste Kindergarde fest, dieser geht an die „Little Devils“ von der Tanzgarde Rodheim 1973.

Die Juroren entschieden spontan, einen Preis für die Gruppe vom Netzwerk Oberursel all inclusive mit Prinz Glocke vom Alfred-Delp-Haus „Wir sind bunt“ zu verleihen und aus eigener Tasche zu finanzieren.

Die Preise werden erst in einigen Wochen bei einem gesonderten Termin überreicht. Eine Anfrage, warum der Ohlenspiegel und der Sonderpreis aus Rushmoor nicht verliehen werden, wurde bis zum Redaktionsschluss vom Vereinsring noch nicht beantwortet.

Im Laufe des Abends besuchten nach Einschätzung der Handwerker 800 bis 900 Personen die After-Zug-Party. Aber auch wenn die Party um 21 Uhr in der Stadthalle zu Ende ging, war der Tag zumindest für Stierstädter lange nicht vorbei, denn mit der „After Umzugs Party“ ging es im Landgasthof „Zur Sonne“ für den CV Stierstadt weiter.



Die Kinziggeister.

Foto: Tappenden

Neue Säulensprecherin „Handwerk“

Oberursel (ow). Die Säule Handwerk freut sich, eine neue Säulensprecherin begrüßen zu dürfen: Mit Karolin Filbrich übernimmt ein engagiertes und fachlich versiertes Mitglied diese verantwortungsvolle Aufgabe. Sie tritt die Nachfolge von Jürgen Sommer (Vogt & Sommer) an, dem wir für seinen Einsatz und sein Engagement herzlich danken. Karolin Filbrich ist seit ihrem Eintritt in die Säule Handwerk ein aktives Mitglied und hat sich von Anfang an mit viel Elan, fundiertem Fachwissen und persönlichem Engagement eingebracht. Durch ihre offene, motivierende Art und ihre praxisnahe Perspektive hat sie die Arbeit innerhalb der Säule bereits maßgeblich bereichert. Als Inhaberin von VEN-DO Werbetechnik steht sie für „Einzigartig, Professionell & Individuell“ – insbesondere im Bereich hochwertiger Folierungslösungen. Mit ihrem unternehmerischen Hintergrund und ihrer Leidenschaft für Qualität und kreative Lösungen bringt sie wertvolle Impulse für das Handwerk und das Netzwerk insgesamt mit. Mit der neuen Säulensprecherin ge-

winnt die Säule Handwerk eine engagierte Vertreterin, die das Handwerk mit Herzblut lebt und die zukünftige Entwicklung aktiv mitgestalten wird. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Erfolg in ihrer neuen Rolle.



Karolin Filbrich.

Foto: privat

„Fäden ziehen“ für die Karriere: 8. Berufsbildungstag an der IGS

TSGO – Yoga und Krebs-Kurs: Atmen, dehnen, entspannen

Oberursel (ow). Wie sieht der Alltag in einem Hotel wirklich aus? Was macht ein Techniker im Krankenhaus? Und wie hinterlasse ich einen bleibenden Eindruck beim potenziellen Chef? Am 10. Februar 2026 wandelte sich die IGS Stierstadt bereits zum achten Mal in eine lebendige Jobbörse. In Kooperation mit dem Projekt „JUSTAment“ (Verein für Internationale Jugendarbeit) erhielten die Klassen 8 bis 13 die Chance, in drei Wunsch-Workshops echte Praxisluft zu schnuppern. Rund 21 regionale Unternehmen und Institutionen waren direkt in die Schule gekommen, um dem Nachwuchs Rede und Antwort zu stehen. Das Ziel: Berührungängste abbauen und die Vielfalt der Arbeitswelt greifbar machen. Besonders die praktischen Übungen kamen bei den Jugendlichen gut an. Am Stand der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik (BGU) konnten die Schüler ihr handwerkliches Geschick testen: „Mir hat es richtig Spaß gemacht, Fäden zu ziehen“, berichtete ein Teilnehmer sichtlich beeindruckt. Andere entdeckten völlig neue Seiten an bekannten Betrieben. So staunten viele nicht schlecht, dass Krankenhäuser wie die Hochtaunuskliniken auch IT-Spezialisten und kaufmännische Azubis suchen. Der Tag bot mehr als nur reine Information. In den persönlichen Gesprächen lernten die Schüler schnell, worauf es ankommt. „Ich habe gelernt, dass der erste Eindruck sehr wichtig ist“, resümierte eine Schülerin. Die Atmosphäre war dabei stets auf Augenhöhe: Die Firmenvertreter punkteten mit netten Gesprächen und zeigten authentisch, „wie das Berufsleben wirklich ist“. Für viele war der Tag ein wichtiger Schritt für die eigene Zukunftsplanung. Während die ei-

nen drei Berufe entdeckten, die sie vorher gar nicht kannten, wurden an anderer Stelle bereits Nägel mit Köpfen gemacht. Eine Schülerin zeigte sich entschlossen: „Ich könnte mir vorstellen, bei der Alten Leipziger ein Praktikum zu machen.“ Die Organisatoren der IGS Stierstadt und des Projekts „JUSTAment“ zogen eine positive Bilanz. Statt anonymem Messtrubel ermöglichten die kompakten Workshops intensive Dialoge. Ob es um die Vielfalt im Hotelgewerbe oder die Karrierechancen bei großen Playern der Region ging – der direkte Draht zwischen Azubis, Ausbildern und Schülern erwies sich erneut als Erfolgsrezept.

Diese Partner waren dabei:
Versicherung & Finanzen:
Alte Leipziger Versicherung
Handel & Dienstleistung:
Lidl, Eventservice
Hotellerie:
Maritim Hotel, Elaya Hotel, Dorint Hotel
Technik & Industrie:
Adam Hall Group, Arnold AG, Hein und Gernhard, Syna AG, BMI Group, Kilb Haustechnik, Procter & Gamble
Gesundheit & Soziales:
Hochtaunuskliniken, BGU Krankenhaus Frankfurt, Rotkreuz Campus Kronberg, Hautarztpraxis Weberschock, Kitas Region Frankfurt/Taunus, Erzieherische Ketteler-LaRoches, Mission Leben
Mobilität & Sicherheit:
Deutsche Bahn, Bundespolizei
Bildung & Beratung:
Provalidis, Accadis Hochschule, Arbeitsagentur, Volunta

Oberursel (ow). Sanfte Übungen für mehr Stärke und weniger Schmerzen: Seit 2021 wird Yoga in den ärztlichen Leitlinien zur Krebsbehandlung empfohlen. Dennoch gibt es kaum Angebote, die auf die besonderen emotionalen und körperlichen Bedürfnisse von Tumor-Patienten Rücksicht nehmen. Die TSG Oberursel bietet deshalb einen neuen Kurs „Yoga & Krebs“ an. Jeden Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr. Anmeldungen zum Schnuppern sind ab sofort möglich. Geleitet wird die Stunde von Almut Feltgen. Sie ist zertifizierte Yoga und Krebs-Trainerin. „Es spielt keine Rolle, ob man gerade erst die Diagnose Krebs erhalten hat, in Behandlung ist oder nach Abschluss der Behandlungen wieder zu neuer Kraft zurückfinden möchte. Jeder ist willkommen egal ob man körperlich fit ist oder im Moment Bewegung nur eingeschränkt möglich ist“, sagt sie. Zum Yoga gehören Atem-, Körper- und Entspannungsübungen. Alle diese Techniken unterstützen die Teilnehmer darin, an Kraft und Flexibilität zu gewinnen, den eigenen Körper wieder besser zu spüren und das Immunsystem zu stimulieren. „Yoga richtet Körper und Seele wieder auf“, davon ist die Kursleiterin überzeugt. Darüber gebe es inzwischen viele Studien: So gilt Yoga als eines der wirksamsten Mittel gegen das Fatigue-Syndrom. Unter dieser besonders schweren Form der Erschöpfung leiden viele Menschen nach einer Chemotherapie. Außerdem helfen Entspannungstechniken gegen innere Unruhe und Ängste. Auch Schmerzen können sich verbessern, denn Verspannungen entstehen häufig durch Ängste. Für die regelmäßige Teilnahme ist die Mitgliedschaft in der TSG

Oberursel erforderlich. Neben dem monatlichen Vereinsbeitrag von 9 Euro fällt für diesen Kurs ein Zusatzbeitrag in Höhe von 6 Euro pro Monat an. Geplant ist, dass der Kurs am 4. März startet. Interessierte dürfen eine Mail senden an info@tsg-oberursel.de oder unter Telefon 06171-51860.



Almut Feltgen, zertifizierte Yoga und Krebs-Trainerin. Foto: privat

lokal & von privat an privat

KLEINANZEIGEN

ANKÄUFE

ACHTUNG, seriöser Barankauf von alten Möbeln, Porzellan, Bierkrüge, Fotokameras, Bilder, altes Besteck Kristall, Uhren, Ferngläser, usw. auch kompl. Nachlässe o. Wohnungsauflös. zahle Höchstpreise. Mache Ihnen gerne ein kostenl. Angebot, sowie auch Beratung, alles anbieten, auch defekte Sachen, seriöse u. diskrt. Barabwicklung. Tel. 06181-14164

Frau Friedrich sucht und kauft: Perücken, Ferngläser, Bleikristall, Bilder, Modeschmuck, Silberbesteck, Bernsteinschmuck, Goldschmuck, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Münzen, Teppiche, Porzellan, Pelze, Silber, Nähmaschinen, Uhren, Gobelins, Möbel, Gardinen, alte Tischdecken. Kostenlose Beratung u. Anfahrt (bis 100 km) sowie Werteneinschätzung. Zahle Höchstpreise! 100 % seriös u. diskret, Barabwicklung vor Ort. Mo. – So. 8.00 – 20.30 Uhr. Tel. 06031/7768934 oder 069/34875842

Suche antike Möbel, Fotoapparate, Porzellan und Uhren. Tel. 0163/6909267

Suche Porzellan, Kaffeeservice & Kristall, Glas, alles anbieten. Tel. 0163/7031259

Frau Müller sucht: Pelze, Nähmaschinen, Porzellan, Bleikristall, Möbel, Puppen, Schallplatten, Teppiche, Silberbesteck, Zinn, Silber/ Gold Münzen, Zahngold, Bruchgold, Bernstein, Modeschmuck, Taschenuhren, Gardinen, Tischdecken, Hausauflösungen. Kostenlose Anfahrt Umkreis 100 km, Werteneinschätzung. Zahle bar. 100% seriös, tägl. von 8 – 21 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/97696592

Sammler kauft Silberbestecke, alte Nähmaschinen, Porzellan, Münzen, Zinn, Teppiche, Bleikristall uvm. zu Sammlerpreisen! Fachkundig und kompetent! Tel. 069/89004093

V&B, Hutschenreuther, Rosenthal, Meissen, KPM-Berlin, Herend etc. von seriösem Porzellansammler gegen Barzahlung gesucht. Auch Figuren! Auch Sa. u. So. Tel. 069/89004093

Militärhistoriker su. Militaria & Patriotika bis 1945! Orden, Abz., Urkunden, Fotos, Uniformen, usw. Zahle Top-Preise! Tel. 0173/9889454

Privater Militaria Sammler aus Königstein sucht militärische Nachlässe u. Einzelstücke für die eigene Sammlung. Zahle für von mir gesuchte Stücke Liebhaberpreise. Gerne auch kostl. und unverbindliche Beratung. Tel. 06174/209564

Kaufe bei Barzahlung alte und nostalgische Bücher, Briefmarkensammlungen, alte Briefe, Postkarten, Münzen, Medaillen, alte Geldscheine, Bronzen, Porzellan und Uhren aller Art. Tel. 06074/46201

Frau Patrizia aus Kronberg kauft Pelze aller Art, Nähmaschinen, Puppen, Goldschmuck, Alt, Bruch- und Zahngold, Krüge, Bilder, Silberbesteck, Schreibmaschinen, Perücken, Porzellan, Gardinen, Teppiche, Münzen, Ferngläser, Ledertaschen, Krokotaschen, Eisenbahn, Kleidung, Messing, Gobelins-Bilder, Zinn, Perlen, komplett. Nachlässe, Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt, sowie Werteneinschätzung. Zahle Höchstpreise in bar vor Ort, 100% seriös und diskret. Täglich erreichbar von 7.30 bis 21 Uhr. Tel. 06173/9772849

Dame aus Königstein kauft an, Pelze und Lederjacken aller Art, alte Nähmaschinen, Altgold, Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Briefmarken, Handtaschen, Modeschmuck, Bernstein, Perücken, Schallplatten, Ferngläser, Krokotaschen, Puppen, Taschenuhren, Armbanduhren, Eisenbahn, Kristalle, Messing, Bilder, Orden, Kleidung, Gobelins, Silberbesteck, Krüge, Teppiche, Porzellan, Schreibmaschinen, Gardinen, Möbel, Bücher, Haushaltsauflösung, kostenlose Beratung und Anfahrt sowie Werteneinschätzung. Zahle absolute Höchstpreise, 100% seriös und 100% diskret. Mo-So von 08.00-21.00 Uhr, auch an Feiertagen. Tel. 069/66059493

Frau Milli aus Rödelheim kauft: Pelze, Nerze aller Art, Schreib- u. Nähmaschinen, Modeschmuck, Altgold, Bruchgold, Goldschmuck, Zahngold, Münzen aller Art, Kleidung, Möbel, Porzellan, Silberbesteck und Silber aller Art, Uhren, Schallplatten, Perücken, Bücher, Krüge, Bernstein, Leder- u. Krokotaschen, Antiquitäten, Bilder, Teppiche, Zinn, Perlen, Bleikristall, Ferngläser, Puppen, Briefmarken, kompl. Nachlässe aus Wohnungsauflösungen. Kostenlose Beratung u. Werteneinschätzung. Zahle bar Vorort. Tägl. v. 7-21.30 Uhr, gerne auch am Wochenende. Tel. 069/59772692

Kaufe Gemälde, Meissen, Figuren, Uhren, Geigen, Blechspielzeug, Orden, Krüge, Bestecke, Silber. 50-70er J. Design. Tel. 069/788329

AUTOMARKT

VW Touran 1,4 TSI 103 KW/140PS EZ: 08/2008, Km 226.000 TÜV 11/27, Kaufpreis 3.200,- € Tel. 0173/3139510

PKW GESUCHE

Suche BMW, AUDI und MERCEDES von privat, auch reparaturbedürftig. Gerne können Sie mir auch ein anderes anbieten. Tel. 0176/22051453

Barankauf PKW + Busse In jeglichem Zustand Tel: 069 20793977 od. 0157 72170724

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160-www.wm-aw.de Fa.

KFZ ZUBEHÖR

4 Stück ALU Felgen Dezent, 18 Zoll Größe 7,00 x 18 H2, LK 112,0 x 5, offset 22,0, ML/ DC 66,6, bereift MS, guter Zustand, ab Lager Kelkheim 195,- €. Tel. 0173/3440606

MOTORRAD/ ROLLER

Suche Oldtimer: Motorrad, Moped, Mofa oder Hilfsmotor von Horex, Adler, Nsu, Dkw, Zündapp, Hercules, Kreidler, Maico, Lutz, Honda, Yamaha, Vespa, Benelli und andere, auch defekt, in Teilen oder zum Restaurieren. Tel. 0176/72683203 oder 06133/3880461 pauzei@web.de

KENNERN

Für traute Zweisamkeit zu spät, für niveauvolle Unternehmungen aber nicht. Er 77 J. sportlich, getrennt, freut sich auf Ihre Antwort. Chiffre VT 05/08

Kleiner verh. Oldie, noch ok, sucht nette, auch nicht zu große Sie (gerne Ausländerin, Exotin, auch Reifer) für angenehme faire Treffen tagsüber. Freundschaft und wenn es passt gerne mehr, wäre schön. Bitte nur seriöse Kontaktaufnahme. Danke. Oldfrankfurter@gmail.com

PARTNERSCHAFT

Biete reicher und kulanter Frau Liebe & Verlässlichkeit. Ex-Unternehmer, 59, attraktiv, finanziell limitiert, dominant. gentleman2026@outlook.de

Witwe, real und herzlich, sucht einen netten Senior ab 75 Jahren, für gemeinsame Gespräche und Unternehmungen. Lachen und Lebensfreude sind mir wichtig, Freude mich auf deine Nachricht! Chiffre VT 03/08 witwe.de@online.de

PARTNERVERMITTLUNG

► **Gabriele, 67 J.,** mit schlank-fraul. Stille, arbeite gerne im Haus u. Garten. Felle keine hohen Ansprüche, nur ehrlich müssen Sie sein. Gibt es noch einmal e. anständigen Mann für mich? Rufen Sie üb. pv an, wir können getrennt od. am liebsten zusammen wohnen. Sie sind mein schönster Gedanke. Tel. 0176-34498341

Ich, Cornelia, 75 J., ehemalige Bankangestellte, sehr gutaussehend mit schlanker Figur und schöner Oberweite. Die schwere Zeit der Trauer habe ich nicht vergessen. Doch jetzt sehnt sich mein Herz wieder pv nach e. netten und zuverlässigen Mann. Alter und Aussehen sind nicht entscheidend. Lassen Sie uns doch einfach mal telefonieren. Tel. 0151 – 62913878

► **Marion, 73 J.,** mit schöner weibl. Figur u. Sonne im Herzen, bin sparsam, gutmütig, koche mit Leidenschaft u. halte meinen Haushalt in bester Ordnung. Am Abend würde ich gerne gemeinsam mit Ihnen fernsehen. Die Einsamkeit belastet mich u. ich hoffe, dass ein ebenfalls einsamer Mann üb. pv Kontakt zu mir aufnimmt. Tel. 0800-7774050

Bildschöne, zierliche Andrea, 65 J junggebliebene Witwe, bin liebevoll, aufgeschlossen, fürsorglich und zärtlich (gelernte Arztsekretärin) Da ich kinderlos bin, wohne ich ganz alleine in meiner Wohnung. Ich wünsche mir pv noch einmal von ganzem Herzen einen treuen Mann, der es ehrlich mit mir meint. Tel. 0160 – 97541357

BETREUUNG/ PFLEGE



Für Frankfurt und den Taunus
06171 - 89 29 539

Brinkmann
PFLEGEVERMITTLUNG

SENIOREN- BETREUUNG

Biete 24-Std.-Betreuung zu Hause. Tel. 0170/2004929

Wir suchen dicht! Als Alltagsbegleitung für Senioren auf Minijob-Basis. Wenn du zuverlässig bist, Freude am Umgang mit älteren Menschen hast und dir Zeit für Gespräche und kleine Unterstützungen nehmen möchtest, dann melde dich bei uns! Tel. 0163/2246074

Für unsere 92-jährige Mutter, die in Bad Homburg am Europakreisel wohnt, suchen wir eine Gesellschafterin/Betreuerin an 3 Tagen in der Woche für ca. 2 bis 3 Stunden, die ihr etwas zum Essen vorbereitet/ kocht, bei schönem Wetter spazieren geht und nach den Rechten schaut. Polnisch Kenntnisse sind erwünscht. Bei Interesse rufen Sie mich bitte an: Tel. 0177/2367766 Ich freue mich auf Sie

Studenten helfen Senioren bei PC, Internet, WLAN und Handy. Einrichtung und Erklärung. Tel. 0178/2424994

Liebenswürdige Betreuung gesucht für zwei Senioren in Oberursel/Nähe Gymnasium: kochen, gem. essen, sich auf Deutsch unterhalten, aufräumen. Zeiten flexibel. Ca.10-15 Std./Woche. Chiffre VT 02/08

Mama oder Papa leicht dement bleiben allein. Benötigen Sie eine Person, die Ihre Angehörigen zu Hause unterstützen kann? Die erfahrene Betreuerin mit guten Zeugnissen übernimmt diese Aufgabe. Keine Pflege. Hilfe bei Pflegegraderhöhung. Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich. Tel. 0176/24891273

Altenpflegerin mit Herz und viel Erfahrung sucht eine seriöse Stelle als 24 Std. Seniorenbetreuerin. Tel. 0176/62126926

IMMOBILIEN MARKT

Baugrundstück mit 1.090 m² in 54538 Kinderbeuern (Moselregion) zu verkaufen. Voll erschlossen. Sonnige Hanglage in ruhiger Sackgasse mit Weitblick. Kein Bauzwang - freie Planung möglich. PROVISIONS-FREI, direkt vom Eigentümer. Kaufpreis: 85.000,-€. Tel. 0157/30172274 Kontakt: benzw204@web.de

IMMOBILIEN- GESUCHE

Junger Unternehmer sucht Eigentumswohnung in HG zum Kauf. Tel. 0176/63154839

Wir suchen eine Wohnung mit 3 Zimmern und Garten von Privat zum Kauf im Radius 20 km im Hochtaunuskreis. Tel. 0173/6802655

Suche Privat von Privat ein Haus oder Wohnung zum Kauf, gerne renovierungsbedürftig. Tel. 06171/9519646

Von Privat: suche eine Wohnung zum Kauf zur Altersvorsorge meiner Kinder. Tel. 01579/2456091

Suche Privat von Privat Haus oder Wohnung zwischen Hofheim und Oberursel zum Kauf, gerne sanierungs- renovierungsbedürftig. Tel. 06173/940297

Privat: Suche kl. Haus. Tel. 0152/22678283

Suche Eigentumswohnung von Privat. Tel. 0173/7231677

Von Privat, ohne Makler: Suche älteres, renovierungsbedürftiges EFH/DHH in guter Lage zur Renovierung; bevorzugt in, Kronberg, Kelkheim, Bad Soden, Liederbach. Tel. 0175/9337905

Von Privat an privat: Suche älteres EFH/DH in guter Lage, gerne auch renovierungsbedürftig, zum Kauf. Tel. 06174/931191

IMMOBILIEN- ANGEBOTE

Reihenendhaus in Kronberg, Bj. 70, 137 m² Wohnfl., 284 m² Grundst., teilw. renoviert, 720.000,- €. Tel. 0177/5587552

Hauptstadt trifft Orschel – „Blindflug“ live am Valentinstag



Ein gelungener Abend in Oberursel mit Felix Bodmann, Max Luscher, Florian Moosbauer und Sascha Radke (v. l.)

Foto: sis

Oberursel (sis). Am Samstag, 14. Februar, feierte der Weinpodcast „Blindflug“ seine Live-Premiere in Oberursel. Auf Einladung von Max Luscher und Roland Braza, versammelten sich 34 Teilnehmer im Café „coffee brownies & downies“, um den Podcast erstmals vor Publikum zu erleben. Anders als im Podcast üblich wurde ohne schwarze Verkostungsgläser und ohne den obligatorischen Würfel probiert. Das Live-Format setzte bewusst auf Offenheit, Nähe und direkte Interaktion.

Begrüßung mit gesellschaftlicher Botschaft

Gastgeber Max Luscher eröffnete den Abend mit Dank an die Besucher und einem Applaus für die drei Podcaster. Er zeigte sich erfreut, dass „Blindflug“ den Weg „in die hessische Provinz Oberursel“ gefunden habe. In seiner Einführung stellte er das Café vor und betonte, dass in Deutschland keine selbstverständlich gelebte Inklusion stattfindet. Man gebe Menschen mit Einschränkungen die Möglichkeit, im Herzen der Gesellschaft zu arbeiten. Das Café hat elf Arbeitsplätze geschaffen, alle Mitarbeitenden erhalten Mindestlohn. Rund 650.000 Euro wurden vorfinanziert, etwa 50 Prozent davon staatlich refinanziert. Gleichzeitig sei die Bürokratie in Deutschland viel zu hoch, um solche Projekte unkompliziert umzusetzen. Die Gäste schätzen besonders die Wohlfühlatmosphäre und die menschliche Nähe. Max Luscher berichtete von einem bewegenden Brief einer Besucherin in einer persönlichen Krisensituation, die nach einem Hospizbesuch durch eine einfache Geste eines Mitarbeiters neue Kraft schöpfte. Sein Fazit: „Was will man mehr? Premiumservice und Herzenswärme.“ Neu im Sortiment ist „Die inklusive Bohne“ mit drei Kaffeesorten für zuhause. Mit den Worten „Genug der Kaffee-fahrt – jetzt folgt die Weinfahrt“ leitete er über.

Podcast trifft Publikum

Die Gäste – allesamt Weinliebhaber und treue Hörer aus nah und fern – erlebten Felix Bodmann, Sascha Radke und Florian Moosbauer live. Seit 2018 sind 178 Folgen „Blindflug“ erschienen, rund 4.000 Hörer verfolgen das Format regelmäßig. Normalerweise schenken sich die Moderatoren jeweils einen Wein blind ein, während

der andere einen aktuellen Aspekt der Weinwelt diskutiert oder eine Anekdote erzählt. Live wurde dieses Prinzip erweitert: Drei Weine, drei Perspektiven und ein intensiv eingebundenes Publikum. Inhaltlich ging es unter anderem um Ampelographie. Felix Bodmann berichtete von einem Treffen mit der renommierten Ampelographin Anna Schneider und erläuterte genetische Zusammenhänge im Weinbau. Auf die Frage, wie viele Mutationen bei 5.000 dicht bepflanzten Rebstöcken auftreten können, staunte das Publikum nicht schlecht über die Zahl von rund einer Million – sichtbar seien jedoch nur etwa zehn. Für eine Überraschung sorgte zudem die Einordnung von Grauburgunder, Weißburgunder und schwarzem Riesling als genetisch mit Pinot Noir verwandt.

Verkostungen und lebhaft Diskussionen

Der erste Wein des Abends eröffnete die Blindverkostung mit intensiver Frucht und präsender Struktur. In der Nase zeigten sich deutliche Kirscharomen, begleitet von dunklen Beeren und einer warmen Würze. Am Gaumen wirkte der Wein kräftig, mit spürbarem Tannin und einer Struktur, die ihn für viele zum idealen Begleiter eines Kaminabends machte. Während Sascha Radke zunächst auf



Weinkenner Max Luscher probiert und lauscht den Worten von Florian Moosbauer.

Sangiovese tippte, hielten andere Gäste den Wein für „zu feinherb“ oder verorteten ihn stilistisch bei Tempranillo. Auch das Alter wurde unterschiedlich eingeschätzt; einige hielten ihn für deutlich gereifter. Die Auflösung überraschte: ein Bordeaux aus dem Jahrgang 2019, dessen Preis je nach Anbieter zwischen etwa 23 und 27 Euro liegt. In der Diskussion wurde deutlich, wie stark Herkunftserwartungen die Wahrnehmung beeinflussen können. Der von Florian Moosbauer mitgebrachte Weißwein hatte bereits einige Minuten Luftkontakt, bevor er verkostet wurde. Sascha Radke beschrieb ihn als fruchtbetont mit geschmeidigem Trinkfluss, spürbarem Alkohol und feiner Säurestruktur. Felix Bodmann stellte fest, der Wein starte aromatisch interessant und mit deutlichem Holzeinsatz, verliere jedoch im Abgang an Spannung und wirke für seinen persönlichen Geschmack etwas „seifig“. Aus dem Publikum kamen Einschätzungen in Richtung Weißburgunder, während andere die Vielseitigkeit betonten. Die Auflösung sorgte für Überraschung: ein Silvaner vom Weingut Bischel, Jahrgang 2024, etwa 20 Euro. Florian Moosbauer beschrieb ihn als vielseitigen Essensbegleiter und „Allrounder“, der besonders durch seine Anpassungsfähigkeit zur Speise punktet.

Der dritte Wein des Abends zeigte sich im Glas deutlich als Rotwein und wurde von vielen spontan in Richtung Burgund verortet. Florian Moosbauer nahm einen Pinot Noir aus dem Burgund wahr, jung, mit spürbarem Tannin und klarer Eignung als Essensbegleiter zu Fleischgerichten. Felix Bodmann beschrieb den Wein poetischer: Er lade zu einer Reise ein, beginne mit stabiler Säure, entwickle sich im Mund weiter und zeige fruchtige, zupackende Struktur mit Reifetönen. Er vermutete einen älteren Jahrgang um 2010 und blieb ebenfalls in Burgund. Die Auflösung brachte anerkennendes Staunen: ein deutscher Spätburgunder, Jaspis Alte Reben 2015 vom Weingut Ziereisen. Mit rund 50 Euro pro Flasche wurde er von vielen als würdiges Finale des Abends bewertet. Die Diskussionen rund um die drei Weine zeigten eindrucksvoll, wie unterschiedlich Wahrnehmungen selbst unter erfahrenen Weinliebhabern ausfallen können. Blind verkostet verschieben sich Erwartungen, Herkunftsbilder lösen sich auf, und der Fokus richtet sich stärker auf Struktur, Aromatik und persönliche Assoziationen.

Wein & Speisen – „süß zu süß passt nicht“

Ein besonders unterhaltsamer Teil des Abends war das Food-Pairing-Rätsel. Anhand verteilter Rezeptkarten diskutierten Podcaster und Publikum klassische wie überraschende Pairings und stellten dabei immer wieder vermeintliche Weinregeln infrage. Zu einem Rote-Bete-Carpaccio mit Ziegenkäse, Quinoa und Himbeerdressing waren sich viele einig, dass ein Wein mit Restsüße und ausgeprägter Aromatik gut harmonisieren könne, etwa ein Grauburgunder. Mutiger fiel die Referenz an eine Empfehlung von „Falstaff“ aus, die einen Wein vom Weingut Pennerstorfer ins Spiel bringen. Bei Kalbsleber mit Spargel und Sauce Hollandaise lautete die Empfehlung ein Sauvignon Blanc aus Franken, frei nach dem Motto: „Schau mir in die Frucht.“ Auch Desserts und vermeintliches Junkfood wurden nicht ausgeklammert. Max Luscher brachte seine klare Haltung auf den Punkt: „Süß zu süß passt nicht.“ Zu Lebkuchen mit Glühwein und Ahornsirup würde er bewusst einen extrem trockenen, nahezu kochentrockenen Wein servieren. „Senf im Essen wiederum mache Rotwein schwierig, Pinot Noir könne jedoch eine Ausnahme sein“ ist die Ansicht von Felix Bodmann.

Bei Gerichten wie Döner Kebab oder Hot Dog würde zwar häufig Bier bevorzugt, doch auch Wein könne funktionieren. Genannt wurden Schaumweine, etwa gereifte Bubbles, oder fruchtbetonte, säurestarke Weine wie Sauvignon Blanc, Cabernet oder ein Pfälzer Riesling, um Schärfe und Fett auszugleichen. Zu einem Limetten-Basilikum-Sorbet wurde ein Blanc de Blancs mit feiner Muskatnote favorisiert, während zu Brathering-Forelle mit Kartoffeln und Mayonnaise ein Silvaner empfohlen wurde. Das Fazit dieses Programmteils: Weinbegleitung folgt weniger festen Regeln als Erfahrung, Neugier und persönlichem Geschmack. Gerade im Dialog mit anderen eröffnen sich neue Perspektiven – und manchmal auch überraschende Lieblingskombinationen.

Noch ein Glas? Ausblick, Austausch & Aha-Momente

Zum Ende des Abends wurde es noch einmal offen, persönlich und überraschend ehrlich. Der Blick ging nach vorn – und der machte Lust auf mehr. Champagnerfans dürfen sich im April auf ein Champagner-Pop-up freuen.



Den krönenden Abschluss hatte Sascha Radke im Gepäck.

Fotos: sis

Hochwertige Abfüllungen, unterschiedliche Jahrgänge und das Versprechen, dass auch hier wieder diskutiert, gelacht und hinterfragt werden darf. Sascha Radke nutzte die Gelegenheit, um das Publikum direkt einzubinden und stellte Fragen, die Weinliebhaber bestens kennen: Was passiert eigentlich nach einer Probe – wird gekauft oder nur genossen? Und was ist einem ein gutes Verkostungserlebnis wirklich wert? Die Antworten zeigten schnell: Hier sind Menschen, die Wein nicht als Nebensache verstehen, sondern als Leidenschaft. Mit einem Augenzwinkern ging es weiter zum Thema private Weinkeller. Große Bestände, volle Regale und die leise Erkenntnis, dass man manchmal mehr sammelt als trinkt. Sascha Radke nahm sich selbst nicht aus und berichtete schmunzelnd davon, gerade dabei zu sein, den eigenen Bestand mit rund 25.000 Flaschen zu verkleinern. Dass solche Dimensionen auch in Oberursel keine Seltenheit sind, bestätigten Geschichten über regionale Weinkeller mit echten Schätzen. Den Abschluss bildete die beliebte „Ask us anything“-Runde. Fragen aus dem Publikum reichten von der Sinnhaftigkeit unterschiedlicher Gläser je Jahrgang über mehr Fokus auf Ortsweine bis hin zu sehr menschlichen Themen wie der Frage, warum man Wein oft lieber kauft als öffnet. Auch mögliche Kooperationen mit anderen Podcast-Formaten wurden locker in den Raum gestellt. Die Erkenntnis, die Jeder mit nach Hause nahm: Jeder Weinkeller braucht ein „Mussweg-Regal“. Große Weine dürfen reifen – aber man sollte nie den richtigen Moment verpassen, sie auch tatsächlich zu öffnen.



Die Auflösung der ersten Blindverkostung, die Felix Bodmann dabei hatte.

Foto: sis

Tag der Ruhe und Stille mit der VHS

Oberursel (ow). In Zeiten von Hektik, Stress und Anspannung wieder zu sich selbst und in die eigene Mitte finden. Das bietet die VHS Hochtaunus in ihrem Meditationsworkshop „Bei sich ankommen“ am Sonntag, 8. März von 11 bis 14 Uhr, im Seminarhaus „Alte Post“ in Oberursel an. Dozentin Sandra Bauer möchte sich mit ihren Teilnehmenden trotz Informationsflut und Termindruck an diesem Tag der Ruhe und Stille mitten im Alltag auf das Wesentliche besinnen und ganz bei sich ankommen. Dabei werden in einer ersten Annäherung verschiedene Meditations- und Achtsamkeitstechniken vermittelt. „Wer regelmäßig meditiert, schult die eigene Konzentrationsfähigkeit und Selbstwahrneh-

mung“, heißt es in der Kursbeschreibung der VHS Hochtaunus. Man lerne dabei, sich nicht sofort von auftauchenden Gedanken und Gefühlen in Beschlag nehmen zu lassen, sondern das „Innere Theater“ mit etwas Abstand zu betrachten. Unterschiedliche Meditationstechniken wie Stilles Sitzen, Atembeobachtung, Meditatives Gehen, Phantasiereise, Klänge werden im Workshop gemeinsam geübt. Vorerfahrung mit Meditation ist dabei nicht erforderlich. Die Teilnahmegebühr beträgt 38 Euro. Für mehr Information und Anmeldungen steht das VHS Serviceteam in der Füllerstraße 1 in Oberursel sowie telefonisch unter 06171-5848-0 zur Verfügung. Onlineregistrierungen sind über www.vhs-hochtaunus.de möglich.

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Oberursel (ow). Achtsamkeit ist ein wirksames Werkzeug, um mit Anspannung, Stress, psychosomatischen Beschwerden und Konfliktsituationen gelassener umzugehen. Ein Online-Infoabend der VHS Hochtaunus vermittelt am Montag, 23. Februar, einen kurzen Einblick in die Methode des MBSR Trainings (Mindfulness Based Stress Reduction = Stressbewältigung durch Achtsamkeit). Von 18.30 bis 19 Uhr informiert Monika Reinhart kostenfrei und unverbindlich, wie Stressbewältigung mittels dieser Methode gelingen kann. Selbstverständlich bietet die Infoveranstaltung Raum für Fragen. Sie endet mit einer kleinen geführten Achtsamkeitsübung und bietet so einen ganz praktischen Einblick in ihr Kursangebot an der VHS Hochtaunus, das ab dem 9. März startet. An neun Termi-

nen, immer montags von 18.30 bis 21 Uhr im Kinderhaus Oberursel, können Interessierte das von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn entwickelte MBSR- Anti-Stress-Training kennenlernen, um dessen wissenschaftlich belegte gesundheitsfördernde Wirkung für mehr Gelassenheit im eigenen privaten und beruflichen Alltag zu nutzen. Der Kurs beinhaltet neben diesen Terminen ein dreißig-minütiges persönliches Vorgespräch und Übungen für zuhause. Die Kursgebühr beträgt 312 Euro. Um den Zoomlink zu erhalten ist eine Registrierung bei der VHS Hochtaunus erforderlich. Hierfür steht das Serviceteam in der Füllerstraße 1 sowie telefonisch unter 06171- 5848-0 zur Verfügung. Onlineregistrierungen sind im Internet unter www.vhs-hochtaunus.de möglich.



Jazzband „Steine Worte Töne“. Foto: privat

Lyrik und Jazz zu Skulpturen

Oberursel (ow). Der Frankfurter Bildhauer Friedhelm Welge hat sich von seinen eigenen Skulpturen zu Gedichten inspirieren lassen und diese in dem Lyrikband „Wortsteine – Gedichte zu Skulpturen“ im letzten Jahr veröffentlicht. Die Gedichte wiederum haben die Jazz-Formation „Steine Worte Töne“ angeregt, musikalisch und improvisierend auf die Wortbeschreibungen zu reagieren und in Töne umzusetzen. In der Portstrasse Jugend & Kultur trägt Friedhelm Welge einige dieser Gedichte vor und die entsprechenden Skulpturen werden als Fotografien eingeblendet. Doch der Kunst-raum wird an diesem Abend noch einmal er-weitert: Swingend und rockig, mit Samba-, Bossa- und Reggae-Grooves kommentiert die Jazz-Band die breite Palette der Texte. Es ent-steht ein Gesamtkunstwerk aus Bildender Kunst, Literatur und Musik! Die Gedichte decken ein breites Spektrum von Themen ab von der griechischen Mytho-logie, Ereignissen und Persönlichkeiten der Zeitgeschichte (NS-Zeit, Deutscher Herbst) bis hin zu den klassischen Themen der Menschheit: Liebe und Tod. Ergänzend be-leuchtet ein Künstlergespräch den Werdegang Friedhelm Welges, die Hintergründe seiner Kunstwerke und die handwerkliche Gestal-

tung der Stein- und Holzskulpturen. Der Bildhauer, Zeichner und Schriftsteller Friedhelm Welge lebt heute in Frankfurt, wo auch einige seiner in Worte gefassten Skulp-turen in der Ausstellung „Kaiserpfalz Franco-nofurd“ zwischen Römer und Kaiserdom im öffentlichen Raum ausgestellt sind. Die Band „Steine Worte Töne“, das sind Horst Bittlinger (Piano), Willy Ernst (Schlagzeug), Sebastian von Flotow (Kontrabass), Gernot Siegl (Saxofon und Querflöte) zusammen mit der Stimme von Friedhelm Welge als Spre-cher. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Portstrasse Jugend & Kultur und dem Kultur- und Sportförderverein Oberursel (KSfO) statt. Karten zu 15 Euro sind in den Buchhandlun-gen Libra und Bollinger und in der Bücher-stube Wildhage in Oberursel, an der Abend-kasse und per E-Mail an LiteraTouren (mail@literatouren-oberursel.de) erhältlich. Weitere Informationen im Internet unter www.litera-touren-oberursel.de. **Verantaltungsdetails:** Donnerstag, 19. Februar Beginn: 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) Portstrasse Jugend & Kultur Hohemarkstraße 18, 61440 Oberursel

Keine Seilbahn von der Hohemark zum Feldberg

Oberursel (ow). Die Klimaliste Oberursel lädt zum Spaziergang am Fuße der geplanten Seilbahn zwischen Hohemark und Feldberg ein. Treffpunkt ist am Samstag, 21. Februar um 14.30 Uhr, auf dem Parkplatz des Taunus-Infozentrums. Von dort geht es in den Wald oberhalb der Hohemark. Die Dimension des Projektes soll verdeutlicht werden. Dort wo heute noch gesunde Bäume in Feuchtgebieten stehen, plant der Hochtaunuskreis den Bau der Talstation der Seilbahn zum Feldberg. Neben dem Taunus-Infozentrum soll die Gondelgarage gebaut werden und tief gegründet werden. Auf einer Breite von 16 Metern und einer Länge von 6 Kilometer soll intakter Waldbestand gerodet werden. Diese und viele zusätzliche Informationen wird die Klimaliste Oberursel auf der Grundlage der sog. Mach-barkeitsstudie und zusätzlicher Dokumente vor Ort erläutern. „Der Widerstand gegen die-ses naturzerstörende Projekt wächst, wie wir bei unseren Gesprächen an unserem Wahl-stand jeden Samstag erleben. Wir wollen mit Fakten und Zahlen die Men-

schen unterstützen, sich gegen dieses Projekt breit aufzustellen“ so Dr. Claudia von Eisen-hart Rothe Spitzenkandidatin der Klimaliste Oberursel. „Die Rolle des neuen Tourismus-beirats muss in diesem Zusammenhang auch beleuchtet werden“. Nach dem etwa 60-minütigen Spaziergang besteht die Gelegenheit einzukehren.



So könnte die Seilbahn von der Hohemark zum Feldberg aussehen. Foto: KI-generiert

Stau beenden statt Stillstand verwalten Junge Union wirbt für Lückenschluss

Oberursel (ow). Die Junge Union Oberursel hat am Bahnübergang an der Frankfurter Landstraße / Ecke Nassauer Straße ein deutliches Zeichen für eine bessere Verkehrsinfra-struktur gesetzt. Mit einer aufmerksamkeitsstarken Aktion am Morgen des Mittwoch, 11. Februar, warben die Mitglieder für den Lückenschluss zwi-schen Nassauer Straße und Weingärtenumge-hung, eine Maßnahme, die den belasteten Bahnübergang umfährbar machen und den Verkehrsfluss an dieser Stelle spürbar verbes-ern würde. Ausgestattet mit Warnwesten und Bauhelmen machten die jungen Christdemokraten vor Ort sichtbar, worum es ihnen geht: Anpacken statt zuschauen. Auf ihren Plakaten stand klar und unmissverständlich: „Stau? Hier könnte der Verkehr fließen. Deshalb: Am 15. März CDU wählen.“ Für die Junge Union ist die Situati-

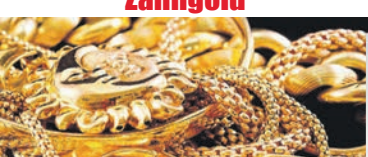
on am Bahnübergang ein Symbol für verpass-te Chancen und fehlenden politischen Mut. „Tag für Tag stehen Bürgerinnen und Bürger hier im Stau. Das kostet Zeit, Nerven und Le-bensqualität“, erklärt die Vorsitzende Fabiola Bollinger. „Der Lückenschluss ist kein bloßes Wunschdenken – er ist eine konkrete Lösung. Wer die Verkehrssituation wirklich lösen will, muss dieses Projekt voranbringen.“ Mit der Aktion will die Junge Union Unter-stützung für die Umsetzung gewinnen und deutlich machen: Moderne Infrastruktur ent-steht nicht durch Abwarten, sondern durch klare Entscheidungen. Der Lückenschluss würde Pendler entlasten, den Verkehrsfluss verbessern und die Entwicklung der Region stärken. Die Junge Union Oberursel wird sich weiter-hin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die-ses Projekt politisch Priorität erhält.



Goldmünzen



Zahngold



Goldschmuck



Silberbesteck / Silberbarren



PELZ- & GOLDANKAUF
LA PERLA
ALTGOLD | ZAHNGOLD | FEINGOLD | SCHMUCK
GOLDUHREN | BRUCHGOLD | GOLDMÜNZEN |
GOLDBARREN | SILBERMÜNZEN | LUXUS UHREN
BATTERIEWECHSEL | OHRLOCHSTECHEN

LETZTE CHANCE VOR WEIHNACHTEN! MACHEN SIE IHREN PELZ UND SCHMUCK ZU BARGELD!



PELZE ALLER ART



Lederjacken aller Art



Hüte aller Art



Perücken



Trachten aller Art



Ankauf von Louis Vuitton Taschen

Taschen aller Art



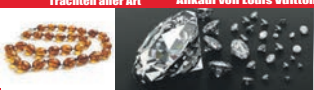
Goldmünzen aller Art



Edeluhren aller Art



Porzellan aller Art



Tafelsilber aller Art

ACHTUNG !! JETZT NEU !! ACHTUNG
ANKAUF VON PELZEN ALLER ART LEDERJACKEN UND
LEDERMÄNTEL AUS GLATT ODER WILDLEDER. AUCH LAMMFELLMÄNTEL
ZU HÖCHSTPREISEN VON BIS ZU 5.500€

MACHEN SIE IHREN PELZ ZU BARGELD!
ANKAUF VON PELZEN, KROKOTASCHEN,
LEDERTASCHEN, LEDERJACKEN ALLER ART
PREIS BIS 9.500€* *IN VB MIT GOLD

NUR 9 TAGE GÜLTIG

DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
19	20	21	23	24	25	26	27	28
FEB.	FEB.	FEB.	FEB.	FEB.	FEB.	FEB.	FEB.	FEB.

WIR ZAHLEN BIS ZU
155,50€,-
PRO GRAMM GOLD

THOMASSTR. 6-8
61348 BAD HOMBURG

**WIR ERSTATTEN IHNEN
IHRE PARKKOSTEN**

JEDEN TAG VON
10:00 - 18:00 UHR

IHRE VORTEILE:

- KOSTENLOSE BERATUNG
- KOSTENLOSE WERTSCHÄTZUNG
- SOFORTIGE BARGELDAUSZAHLUNG
- TRANSPARENTE ABWICKLUNG

**KOSTENLOSE HAUSBESUCHE
BIS ZU 50 KM**

MOBIL: 0176 30 55 77 11
TEL.: 06172 - 380 888 6